ÖSTERREICHISCHER TOURISTENKLUB ÖTK

ÖTK Magazin

Berge erleben

3 | 2024 Juli | August | September

- ROCKY-MOUNTAINS-MAN KONRAD KAIN
- UNTERWEGS AUF HÜTTEN UND WEGEN
- KINDERSEITEN

NOTRUF AUS DEN ALPEN
Die Hintergründe hier im Heft

Starkenberger Panoramaweg

Wandern auf starken Wegen

INHALT

Impressum, Kontakt

Vorwort des Präsidenten 3

Burgen, Badeseen und viel Geschichte gibt es am Starkenberger Panoramaweg zu entdecken. 4–7

Die Klimakrise macht die Bewirtschaftung von Hütten schwieriger. Ein Bericht zu den aktuellen Herausforderungen. 8–12

Viele Wanderwege werden von Menschen ehrenamtlich betreut. Drei geben Einblick in ihre Arbeit. 13–15

Alpingeschichte: Konrad Kain ist in Kanada bekannter als in Österreich. 16–17

Die Kinderseiten berichten vom Leben auf einer Hütte und der Natur als Vorbild für die Forschung. 18–19

Berichte aus den Sektionen

Alp.Ges. Kienthaler, Baden 20

Dölsach, Eschenau-St. Pölten, Graz 21

Langenlois 22

Neunkirchen, Rosalia, Scheibbs 23

Wiener Neustadt, Wienerwald, Square-Dance-Gruppe 24

Termine aus den Sektionen

Alp.Ges. D'Bergwanderer, Alp.Ges. Kienthaler, Dölsach, Dresden, Eisenstadt, Graz 25

Klosterneuburg, Langenlois, Leoben-Niklasdorf 26

Neunkirchen, Rosalia, Scheibbs 27

Vindobona, Wienerwald, Wiener Neustadt 28

Ankündigung zur Haupt- und Generalversammlung 29

Buchtipps 29

Ausbildungskurse und Workshops 30

Foto Titelseite: Auf der ersten Etappe des Starkenberger Panoramawegs, hoch über Landeck.

DER ÖTK IST FÜR SIE DA!

SCHAUEN SIE VORBEI

Lassen Sie sich beraten im hauseigenen Shop und in der Geschäftsstelle.

ÖFFNUNGSZEITEN

Wien 1, Bäckerstraße 16 – mit Öffis erreichbar: Stephansplatz (U1/U3), Schwedenplatz (U1/U4) und Stubentor (U3)

ÖTK-Alpinshop & Büro

Mo.–Fr. 10:00–18:00 Uhr

www.oetk.at

ÖTK-Leihservice

Mo.–Fr. 10:00–17:30 Uhr

ÖTK-Bibliothek

Do. 15:00–18:00 Uhr

(ausgenommen Feiertage)

ÖTK-Kletterhalle

Sommer-Öffnungszeiten siehe

www.kletterhalle.at

950 m² Kletterfläche bis 15 m Höhe – du profitierst von den günstigsten Eintrittspreisen aller Kletterhallen Wiens.

Auszug Benützungsentgelt: 3 Stunden

ÖTK-Mitglied Kinder & Jugendliche	€ 4,90
ÖTK-Mitglied Erwachsene	€ 6,90

Unser umfangreiches Kurs- und Ausbildungsangebot findest du tagesaktuell auf unserer Webseite **www.oetk.at**

REDAKTIONSSCHLUSS 2024:

Ausgabe 4: **27. August**
Ausgabe 1/25: **26. November**

Bilder mit hoher Auflösung sind unabdingbar für eine gute Druckqualität. Sende uns deine Fotos gerne über **wetransfer.com**. Das ist kostenlos, bequem und transportiert mehr Daten als eine E-Mail.

IMPRESSUM:

ÖTK-Magazin – Österreichische Touristenzeitung
137. Jahrgang, Heft 3/Juli-September 2024
Medieninhaber und Herausgeber:
Österreichischer Touristenklub, Bäckerstraße 16, 1010 Wien, Telefon 01/512 38 44
ZVR-Zahl: 407915695
Homepage: **www.oetk.at** · E-Mail: **zentrale@oetk.at**

RedaktionsmitarbeiterInnen: Barbara Steininger (Chefredaktion), MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Andrea und Andreas Strauß, Gerhard Schirmer, Regina Magdalena Smrcka, Michael Platzer

Lektorat: Karin Radatz

Texte an: redaktion@oetk.at

Grafik: Sami Abu Taleb

Druck: VENDO Kommunikation + Druck GmbH

OFFENLEGUNG NACH § 25 DES MEDIENGESETZES:

Grundlegende Richtung der „Österreichischen Touristenzeitung": Unabhängige Zeitschrift für alpine Belange und Mitteilungsorgan für Vereinsmitglieder laut Satzung.

Eigentumsverhältnisse:
Österreichischer Touristenklub,
Bäckerstraße 16, 1010 Wien: 100 %

Geschäftsführung:
Dipl.-Päd. Ing. Franz Zehetmayer (Präsident)
Bäckerstraße 16, 1010 Wien

Wichtige Information: Änderung der Bankdaten

Mitgliedsbeiträge und Kursbeiträge nicht mehr auf die Erste Bank überweisen. Unsere neue Bankverbindung lautet:

BAWAG P.S.K. IBAN: AT681400013210009900

BIC: BAWAATWW (außerhalb der EU)

Notruf aus den Alpen

Am 29. Mai hallte ein Notruf durch die Medienlandschaft. Die Hilferufe der alpinen Vereine haben das „Wanderbare Österreich“ aufschrecken lassen: Schutzhütten bröseln weg, Wanderwege rutschen ab, Trinkwasser wird knapp. Der Weckruf war bis Frankreich zu hören, wo Le Monde darüber berichtete.

Alpenverein, Naturfreunde und Österreichischer Touristenklub treten vereint auf. Alle drei kämpfen mit großen finanziellen Herausforderungen. Schon öfter haben sie auf ihre prekäre Lage aufmerksam gemacht, zuletzt 2013. Die Situation hat sich nach elf Jahren nicht gebessert. Im Gegenteil, der Klimawandel hat die Situation noch dramatisch verschärft: Hitze, Felsstürze, Hangrutschungen und auftauender Permafrost bringen die alpinen Vereine an ihre finanziellen Grenzen.

Vor mehr als 150 Jahren begannen die gemeinnützigen Vereine, die Alpen für die Bevölkerung wanderbar zu machen. Wege wurden angelegt, Schutzbauten errichtet und das Recht erkämpft, den Wald, der zu 80 % in Privatbesitz ist, für Erholungszwecke betreten zu dürfen. Das Wegerecht ist ersessen. Der ÖTK gilt hier als Pionier und war der erste alpine Verein in Österreich, der Hütten bewirtschaftete. Die alpinen Vereine zählen über 900.000 Mitglieder. Sie leisten mit ihren Mitgliedsbeiträgen einen unschätzbaren Beitrag zur Wertschöpfung im Tourismus. Das Angebot an Schutzhütten, Wanderwegen und Steigen bildet das Fundament für den Sommertourismus und kann von allen kostenlos genutzt werden. Längst ist es unverzichtbar mit der Identität Österreichs verbunden. Die am häufigsten genannten Beweggründe für einen Österreichurlaub sind die Berge (47 %) und das Angebot an Wanderwegen (37 %) im Sommer.

Die Rechnung geht nicht auf.

An unseren Schutzhütten nagt der Zahn der Zeit. Für Ersatzbauten fehlt das Geld. Dringend erforderliche Investitionen können nicht umgesetzt werden. Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Pachteinnahmen decken nicht einmal die laufenden Instandhaltungskosten. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht müssten die alpinen Vereine das Gros der Schutzhütten zusperren. Dort, wo Hütten geschlossen sind, werden auch die Wege nicht mehr begangen. Für jede Tourismusregion ein Horrorszenario. Wir bewegen uns im Laufschritt darauf zu.

Ing. Franz Zehetmayer, Präsident

Alle Termine zu Indoor- und Outdoor-Kursen findest du auf **www.oetk.at**

Das Kursangebot des ÖTK tagesaktuell direkt am Smartphone.

In hochalpiner Lage sind unsere Schutzbauten unwirtlichen Bedingungen ausgesetzt. Stürme von 250 km/h und Schneelasten von sieben Meter Höhe lassen Bauwerke wie Streichholzschachteln erscheinen. Viele Hütten sind aufgrund des fortgeschrittenen Alters abbruchreif. Ein Ersatzbau kostet 3 bis 4 Mio. Euro. Dem stehen Fördermittel zum Erhalt der alpinen Infrastruktur vom BMAW in der Höhe von 2,7 Mio. Euro pro Jahr gegenüber. Diesen Betrag müssen sich alle zwölf alpinen Vereine teilen. Bei Alpenverein, Naturfreunden und ÖTK hat sich ein Investitionsrückstau von 95 Mio. Euro gebildet. Wird die dringend benötigte Soforthilfe seitens der Bundesregierung nicht gewährt, müssen die Hütten zusperren und Wanderwege aufgegeben werden.

Ohne das gemeinnützige Engagement unserer Mitglieder wäre ein Fremdenverkehr in Österreich undenkbar. Jahr für Jahr sorgen Freiwillige mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit dafür, dass 72 % der Sommergäste mindestens einmal im Jahr in Österreich Urlaub machen. Während die Wirtschaft der Nutznießer ist und Arbeitsplätze geschaffen werden, degradiert man die gemeinnützigen Vereine zum Bittsteller. Das haben sich die Mitglieder, ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen und Hüttenwirtsleute nicht verdient.

Du kannst jetzt ein sichtbares Zeichen setzen, unterschreibe die Petition unter **www.notruf-aus-den-alpen.at**

Du möchtest dich engagieren? Unsere Wegewarte kannst du in vielfältigerWeise unterstützen, ob als Wegepate, beim Erfassen der Wegweiser mit einer speziellen App, beim Nachmarkieren oder Ausschneiden der Wege, aber auch durch deine Mitteilung von Schäden. In dieser Ausgabe bekommst du einen kleinen Eiblick in die naturverbundene Tätigkeit.

Das ÖTK-Team wünscht dir einen wundervollen Sommer in den Bergen! Übrigens ist die Mitgliedschaft jetzt zum halben Preis erhältlich bei vollem Versicherungsschutz.

Herzlichst

Schon auf der ersten Etappe zeigt sich „der Starkenberger" von der besten Seite. Wenig oberhalb von Landeck.

STARKE RITTER,

Imposante Burgen, enge Klammen, Badeseen und magische Geschichten. **Andrea** (Text) und **Andreas Strauß** (Fotos) folgten ritterlichen Spuren – und das auf neuer Trasse – am Starkenberger Panoramaweg.

Maria hatte Recht. Und mit weiblicher Beharrlichkeit und Gottesmutter-Selbstvertrauen bekam sie schließlich 1777 ihren Willen. Vorher hatten fürsorgliche Knappen ihr Bild dreimal hinabgetragen ins Tal nach Obtarrenz. Verständlich, denn was sollte ein Marienbild hoch oben am Berg auf 1500 Metern? Nur gut hatten sie es gemeint. Doch Maria war immer wieder zurückgekehrt zum Sinnesbrunn, so lange bis ihr die kleine Kapelle erbaut wurde. Die Heilige Maria hatte Recht: Hier will man bleiben. Am liebsten für immer. Zumindest aber für eine lange, gemütliche Pause. Am Starkenberger Panoramaweg darf man sich Pausen gönnen. Auf der siebentägigen Durchquerung von Landeck bis nach Ehrwald geht es gemütlich zu. Auf den relativ kurzen Etappen bleibt genug Zeit für Entdeckungen und Entspannung.

Von Burg zu Burg TAG 1

In Landeck am Schloss beginnt unsere Wanderung. Das „Schloss" liegt erhöht über der Stadt, seine offensichtliche Wehrhaftigkeit lässt eher an eine Burg denken. Als landesfürstliche Burg wird das Gebäude 1296 erstmals erwähnt. Willkommen im wehrhaften Tirol, willkommen im Mittelalter, willkommen auf dem Starkenberger Weg!

Für eine Besichtigung kann man sich Zeit nehmen, Schloss Landeck ist als Museum für jedermann zugänglich, und wer nicht erst am Nachmittag startet, schafft die Zweieinhalb-Stunden-Etappe dennoch ohne Probleme - auf einem Sträßchen durch Wald, über Wiesen hinauf zum Tramser Weiher. Neugierig blicken uns einige Pferde nach. Für sie sind wir die Attraktion des Tages, wir freuen uns über ihren wachen Blick und ihr Begrüßungsschnauben.

Am Tramser Weiher gibt es zwei Weiher, im ersten spiegelt sich hübsch der Tramser Hof. Die Versuchung, den ersten Tag gleich hier zu beenden, ist groß. Welch Idylle! Noch ist es zu früh. Wir gehen weiter durch kühlen Wald, entdecken auf der anderen Seite des Inns die Klamm des Zamser Lochputz und als blendend weißen Strahl den größten Wasserfall dieses Naturschauspiels.

STARKER WEG

Rifenal heißt die erste Ortschaft am Weg. Es riecht nach Kuhstall, ein paar Kälber grasen in einem Obstanger, und ehe man merkt, dass man Rifenal betreten hat, verlässt man es bereits wieder und wandert auf einem Feldweg hinab und auf einem Kreuzweg zur Kronburg.

Wir sind angekommen, beim Adelsgeschlecht der Starkenberger. Kronburg war ihre Burg, zumindest eine ihrer Burgen. Für ein knappes Jahrhundert gehörte ihnen dieser magische Ort. Vom Wiesengelände mit Kirche, Kloster und Gasthaus sieht die Burgruine hoch oben am Hügel weltentrückt aus, unten aus dem Inntal spektakulär.

Eine Tasse Kaffee, ein Abendessen im Biergarten - langweilig wird einem nicht. Über der Kronburg liegt solch eine Ruhe, dass der Aufenthalt wie eine Entschleunigungskur wirkt.

Von Schlucht zu Schlucht TAG 2 & 3

Der Tag startet mit einem Blick tief hinab in die Kronburger Schlucht. Ein gutes Stück über dem Inntal quert der Starkenberger Weg nun nach Osten. Erst bei Obsaurs verlässt er den Wald. Für die nächste Pause ist bei St. Vigil der richtige Fleck, entweder unter der uralten Esche oder an der Kirche selbst mit ihren schönen Fresken oder am alten Römerturm. Durch einen steilen Graben wandern wir zügig hinab zum Inn. Es ist der Weg, auf dem einst die Bauherrinnen der Kirche aufgestiegen sein sollen. Wie so häufig in dieser geschichtsträchtigen und geschichtenreichen Gegend rankt sich auch um St. Vigil eine Story: Drei bayerische Königstöchter sollen aus dem Tal aufgestiegen sein und hier eine Quelle und den alten Baum als Rastplatz genutzt haben. Heute würde man von einen Kraftplatz sprechen, die drei Prinzessinnen müssen das auch so empfunden haben und stifteten die Kapelle St. Vigil. Eine andere Geschichte schreibt die Kapelle nicht dem Heiligen Vigil zu, sondern den drei heiligen Jungfrauen Ainbet, Wilbet und Gwerbet. In Tirol kennt man sie als die „Saligen Frauen". Sie sollen bei Kinderwunsch und ausbleibendem Regen helfen.

Völlig unbemerkt ist es geschehen: Irgendwo zwischen St. Vigil und den letzten Häusern von Mils zu Beginn der dritten Etappe haben wir nicht nur die Bahntrasse, die Landstraße, den Inn und die Autobahn (hier im Tunnel verlaufend) überquert, sondern auch die Via Claudia Augusta. Schon seit Landeck folgen wir der bekanntesten Römerstraße in den Alpen. ➤

Am Schloss Landeck beginnt diese Mehrtagestour.

Längst nicht überall ist ihre exakte Streckenführung bekannt, aber in groben Zügen gibt sie uns die Richtung vor.

Zumindest unser nächstes Tagesziel Imst dürfte eindeutig an der Via Claudia Augusta gelegen haben, ja es könnte sogar vor 2000 Jahren schon ein „mansio“, also eine Etappenstation, gewesen sein. Als wir von Hochimst durch ätherisch duftenden Föhrenwald und schließlich durch die erfrischende Rosengartenschlucht hinabsteigen nach Imst, gehen mir die Bilder von römischen Legionären und schwer bepackten Karren mit wertvollen Handelswaren nicht mehr aus dem Kopf. Auch dass die Römer einst ihre ausgefeilte Badekultur und manch anderen Luxus wie Wein mitgebracht haben, mag damit zu tun haben. Imst ist nach Landeck die zweite Stadt am Starkenberger Panoramaweg, und wer sich verwöhnen lassen möchte, geht in eines der Straßencafes, in die Eisdiele oder genießt ein Abendessen.

Im Herzen der Starkenberger Welt
TAG 4

Es geht wieder bergauf. Die Höhenmeter, die wir gestern von Hochimst durch die kühle Klamm abgestiegen sind, steigen wir heute hinauf. Gleich aus dem Stadtzentrum heraus erklimmen wir an der Johanneskirche vorbei den Kalvarienberg, passieren St. Laurentius, wo bestimmt halb Imst die Süße des ersten Kusses geschmeckt hat, so romantisch ist der Blick hinunter.

An der gut versteckten Lourdeskapelle tritt der Weg in den Wald ein, verlässt ihn wieder, geht durch den Sonnenhang mit seiner ganz eigenen Vegetation und seinem würzigen Duft und kommt zum Aussichtspunkt Imster Wetterkreuz, geht wieder zurück in den Halbschatten und schwenkt nach einer Bachquerung ein in die neue Grundrichtung Osten. Denn so herrlich das Lüftchen am Wetterkreuz war, so schön der Blick auf den weiten Talboden, eigentlich zieht es uns zu den Starkenbergern - zu ihrer Stammburg, zum Schloss Starkenberg.

Nachkommen des alten Adelsgeschlechts treffen wir keine mehr. 1452 sind die Starkenberger „im Mannesstamm“ ausgestorben, sie waren zu kämpferisch gegenüber dem Landesfürsten aufgetreten. Im Mittelalter war damit alles gesagt.

INFO STARKENBERGER PANORAMAWEG

TOURISTINFO: Imst Tourismus, Johannesplatz 4, 6460 Imst, Tel. 05412 69100, info@imst.at, www.imst.at

Anreise: mit dem Auto von Westen über den Arlberg nach Landeck, von Norden über den Fernpass oder von Osten auf der Inntalautobahn über Innsbruck. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln reist man mit der Bahn über den Arlberg oder durch das Inntal über Innsbruck an. Für die Rückreise ab Ehrwald geht es mit der Bahn über Reutte oder über Garmisch-Partenkirchen auf die überregionalen Strecken. Auch auf dem Starkenberger Weg selbst ist die Anbindung ans öffentliche Verkehrsnetz optimal.
Karte: AV-Karte, 1:25000, Nr. 3/4, Lechtaler Alpen Heiterwand und Muttekopfgebiet; Kompass, 1:50000, Nr. 35, Imst, Telfs, Kühtai, Mieminger Kette.
Literatur: Zum Starkenberger Panoramaweg gibt es einen Flyer mit den wichtigen Informationen, ausliegend an den Tourismusämtern und teils in Aufstellern an Infotafeln am Weg selbst.
Beste Zeit: bereits ab Mai begehbar, bis spät in den Herbst.

Der Starkenberger Panoramaweg
Ausgangspunkt: Schloss Landeck in Landeck
Endpunkt: Bahnhof Ehrwald
Höhenmeter: 3800 Hm im Aufstieg, 3700 Hm im Abstieg

Gesamtdauer: 7 Tage mit Etappen zwischen 2 und 5 1/2 Stunden
Unterkünfte: Hotels und Pensionen in Landeck, Kronburg, Mils, Imst, Tarrenz und Nassereith. Möglichkeiten sind im Flyer des Starkenberger Panoramawegs aufgeführt.
Charakter: eine einfache Wanderung mit überschaubaren Tagesetappen und guter Infrastruktur. Übernachtet wird talnah und auf jeder Teiletappe gibt es die Möglichkeit, auf den öffentlichen Nahverkehr zurückzugreifen. Aufgrund der vielen Burgen, Schlösser, Kirchen, Kapellen und Städte kommt auch der kulturelle Aspekt keinesfalls zu kurz.
Routenverlauf: Schloss Landeck - Tramser Weiher - Rifenal - Kronburg (Etappe 1) - Obsaurs - Mils (Etappe 2) - Gunglgrün - Hochimst - Rosengartenschlucht - Imst (Etappe 3) - Imster Wetterkreuz - Hochimst - Starkenberger See - Schloss Starkenberg - Tarrenz (Etappe 4) - Salvesenbach/Hoher Übergang - Obtarrenz - Waldrast - Sinnesbrunn - Nassereith (Etappe 5) - Schloss Fernstein - Fernpass (Etappe 6) - Blindsee - Mittersee - Biberwier - Ehrwald - Bahnhof Ehrwald (Etappe 7)

Tipp:
Zeit einplanen fürs Schloss Landeck, für die Stadt Imst und das Schloss Starkenberg. Badesachen nicht vergessen für die vielen Seen!

Luft unter den Sohlen: der Hohe Übergang.

Der Starkenberger See ist nur einer von etlichen Seen auf dieser Tour.

Sinnesbrunn lädt zur Rast ein.

Tatsächlich sind die Starkenberger aber noch sehr greifbar. Als erstes werden wir heute Mittag am See mit ihrem Namen vorbeigehen, wunderbar hellgrün, eingerahmt von Wald, mit einer alten Kastanienallee, die zum Starkenberger Schloss führt, dem Stammsitz. Hier wird das Starkenberger Bier gebraut. Seit über 200 Jahren gibt es die Brauerei, sie kann auf eigenes Quellwasser zurückgreifen, arbeitet nach dem Reinheitsgebot und gewinnt bei Bierolympiaden seit Jahrzehnten Preise.

Wie gut, dass es vom Biergarten nur noch ein paar Schritte hinab nach Tarrenz sind. Vielleicht hätten wir das Bier nicht trinken sollen, sondern darin baden? Auch das ist auf Starkenberg seit einiger Zeit möglich. Natürlich badet man dabei nicht im Lebensmittel Bier, sondern in einem Beiprodukt.

Hoch und höher TAG 5 & 6

Ein Hindernis stellt sich uns in den Weg. Bei Tarrenz hat sich der Salvesenbach so tief eingeschnitten, dass wir ein Stück aufsteigen werden, um ihn an einer günstigen Stelle überschreiten zu können. „Hoher Übergang“ heißt die kleine Brücke. Etwa 40 Meter unter uns fließt der Bach, für manch Wanderer wird das eine kleine Mutprobe sein. Danach steigt der Panoramaweg hoch und höher, bis wir am Sinnesbrunn den höchsten Punkt der sieben Tage erreicht haben. Zufrieden ziehen wir energisch am Glockenseil der Kapelle und lassen unseren Gefühlen freien Lauf.

TAG 6

Ein Ächzen und Stöhnen hallt von den Felswänden wider. Was muss das für eine Plackerei gewesen sein, damals auf der Via Claudia Augusta. Nach der Überquerung des Reschenpasses war der Fernpass der zweithöchste Übergang auf dem Weg nach Norden.
Die Via Claudia ist seit Beginn des sechsten Tages wieder besonders präsent für uns. Von Nassereith waren wir ganz gemütlich am Nassereither See entlanggewandert, hatten ein wenig von der meditativen Ruhe der morgendlichen Angler aufgesogen und waren über Wiesen mit glücklichen Kälbern gewandert.

Am späten Vormittag haben wir Schloss Fernstein erreicht. Die Burganlage ist ein paar Jahre älter als die Starkenberger Stammburg und sieht so aus wie man sich eine Ritterburg vorstellt. Nur mit dem Unterschied, dass sie zum finanziellen Unterhalt des Gemäuers als Hotel geführt wird. Beim nächsten Mal - nehme ich mir vor - gehe ich ab Nassereith so langsam, dass die Übernachtung auf Schloss Fernstein unumgänglich ist!

Nachdem wir die beiden Burgtore von Fernstein passiert haben, geht es auf einer langen Rampe den Hang hinauf. Nun sind wir sicher auf der historischen Via Claudia unterwegs, an einer Stelle sind sogar die Spurrillen im Felsuntergrund eingeschliffen. Römischer Legionär hätte ich nicht sein wollen, da haben wir als Wanderer im 21. Jahrhundert viele Vorteile. Bei der guten Infrastruktur am Panoramaweg braucht man sehr wenig Gepäck.
Am frühen Nachmittag ist der Fernpass geschafft. Aus der Stille der Bergwelt kommen wir von einem Schritt zum nächsten in die Zivilisation zurück, die moderne Fernpassstraße eine häufig befahrene Straßenverbindung.

Auf Wiedersehen

Bleiben oder weiterwandern? Vier bis fünf Stunden dauert die siebte und letzte Etappe. Wie einige andere Wegabschnitte ist auch sie ein Teil des „neuen“, verbesserten Starkenberger Wegs. Der führt heute weiter bis zum Bahnhof von Ehrwald und erlaubt eine optimale Verkehrsanbindung für die Rückreise. Doch daran denken wir am Fernpass noch nicht. Erst einmal freuen wir uns auf ein Bad im Blindsee, auf den Blick zur Zugspitze, auf den Mittersee, auf‘s schöne Ehrwald und die gemütliche Durchquerung des Ehrwalder Beckens mit seinem 360-Grad-Rundumblick. Irgendwo auf diesem letzten Abschnitt suchen wir uns ein schönes Plätzchen und sagen dem Starkenberger Weg „Auf Wiedersehen“, ganz stilecht mit einem Schluck Starkenberger Bier, das wir von ihrer Stammburg mitgetragen haben.

Die Folgen klimapolitischer Untätigkeit

Schutzhütten müssen schließen · Wanderwege und Steige werden rückgebaut

Michael Platzer, Geschäftsführer des Österreichischen Touristenklubs, findet in Anbetracht der Sachlage klare Worte:

„Mit 300.000 Euro an Subventionen können wir als Österreichischer Touristenklub keinen Ersatzbau einer Schutzhütte realisieren, wenn dieser in der Regel 3 bis 4 Millionen Euro kostet. Wird die Schutzhütte aufgegeben, werden auch die Wege nicht mehr begangen und damit stellt sich die Frage, wie Österreichs Wirtschaft ohne Sommertourismus überleben wird."

Die finanziellen Herausforderungen gemeinnütziger Alpinvereine. Von **Michael Platzer** - ÖTK Zentrale

Die alpinen Vereine in Österreich setzten am 29. Mai einen Notruf Richtung Bundesregierung ab. Für Ersatzbauten und die Behebung von Infrastrukturschäden an Schutzhütten und Wegen infolge von extremen Wetterereignissen fehlt das Geld. Es hat sich ein Investitionsrückstau von 95 Mio. Euro gebildet. Weil die zwölf alpinen Vereine den Finanzbedarf nicht mehr alleine stemmen können, verliert Österreich jedes Jahr durchschnittlich vier Hütten, so der Dachverband der alpinen Vereine in Österreich (VAVÖ) in seiner Presseaussendung.

Wetterextreme nehmen zu

Mehr als zwei Drittel der Menschen in 18 der größten Volkswirtschaften der Welt (71 Prozent) sehen einer Umfrage zufolge sofortigen Handlungsbedarf für den Schutz des Planeten. Der Alpenraum ist als äußerst vulnerables Ökosystem besonders vom Klimawandel betroffen. Er wurde im letzten Winter mit extremen Niederschlägen und Temperaturen sowie überdurchschnittlich viel Saharastaub konfrontiert.

Im Februarmittel lagen die Temperaturen im Alpengebiet 5,1 Grad Celsius über dem vieljährigen Durchschnitt 1991-2020. Saharastaub wird an den drei Standorten Jungfraujoch (CH), Zugspitze (D) und Sonnblick (AT) gemessen. Im März und April des laufenden Jahres gab es mit 200 Stunden das fünffache Aufkommen. Der Staub ist problematisch, er intensiviert die Gletscherschmelze. Die hohen Temperaturen in hochalpinen Lagen lassen den Permafrost auftauen. Schutzhütten und Materialseilbahnen, die auf dem „ewigen Eis“ errichtet wurden, geraten in Bewegung.

Beim Anna-Schutzhaus am Ederplan ist der Holzwurm drin. Es beginnt ein aufwendiger Sanierungsplan um das Juwel zu retten.

Betroffen davon ist die mittlerweile stillgelegte Materialseilbahn auf das Defreggerhaus. Im Jahr 2022 konnte der wichtigste alpine Stützpunkt für Touren auf den Großvenediger nicht mehr bewirtschaftet werden. Zeitgleich musste die Nachbarhütte des DAV wegen Wassermangel zusperren. Die Gäste stornierten ihre Gipfeltouren. Besonders betroffen davon waren Bergführer, die mit geführten Touren die Existenzgrundlage für ihre Familien schaffen. Aber auch Nahversorger, Zubringerdienste und Beherbergungsbetriebe waren die Leidtragenden. Solche Szenarien zeigen, wie empfindlich der regionale Tourismus auf Hüttenschließungen reagiert.

Wie viele Hütten braucht das Land?

Der „Notruf aus den Alpen“ hat Diskussionen ausgelöst. Zu viel, zu kommerziell und zu modern seien die Hütten. Die alpinen Vereinen müssten erst einmal abspecken, bevor sie Unterstützung aus Steuergeldern fordern. Wie viele Schutzhütten braucht das Land? Dem Österreichischen Alpenverein werden 225 Hütten zugeschrieben, den Naturfreunden 130 und dem ÖTK 47. Alle zwölf alpinen Vereine in Österreichs haben zusammen 429 Hütten, dazu zählen auch nicht bewirtschaftete Hütten und Biwakschachteln.

Mit 29 % hat unser Land den größten Anteil an den Alpen. Über 200.000 km^2 erstreckt sich die gewaltige Steinmasse über Österreich. Drei der neun österreichischen Bundesländer (Kärnten, Tirol, Vorarlberg) sind zur Gänze inneralpin, Salzburg zu fast 95 %, die Steiermark zu knapp 80 %. Auch in Ober- und Niederösterreich sowie im Burgenland haben die Alpen repräsentative Anteile. Verteilt man die Hütten auf diese Gebirgsfläche, findet man alle 466 Kilometer eine Notunterkunft. Damit relativiert sich das Ergebnis. Zieht man Biwakschachteln, nicht bewirtschaftete Hütten und Beherbergungsbetriebe ab, die über Zustiegshilfen wie öffentliche Straßen oder ➤

Materialseilbahnen sind eine ökologische Alternative zur Versorgung mit dem Hubschrauber. Nach 50 Jahren sind sie altersschwach. Ein heftiger Sturm knickte die Stütze ein.

Lifte erreichbar sind, bleiben 272 alpine Stützpunkte übrig, die durch die öffentliche Hand subventioniert werden.

Nur 0,004 % Subventionen

Vor mehr als 150 Jahren begann der Österreichische Touristenklub die Alpen für die Bevölkerung wanderbar zu machen. Er gilt als Pionier und war der erste alpine Verein in Österreich, der Hütten bewirtschaftete. Von Wien ausgehend begann die Erschließung des östlichen Teils der Alpen bis nach Slowenien und hinauf zur Zugspitze. Nutznießer des Ganzen ist heute der Tourismus. Die direkte und indirekte Wertschöpfung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft betrug 2022 mehr als 58,7 Mrd. Euro, das sind 13,1 % des Bruttoinlandsprodukts.

Vergleicht man die direkte Förderung des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft, dem die Tourismus und Freizeitwirtschaft zugeordnet ist, so entspricht die Förderung zum Erhalt der alpinen Infrastruktur (Schutzhütten und Wege) in der Höhe von 2,7 Mio. Euro pro Jahr gerade einmal 0,004 % der Wertschöpfung aus dem Tourismus. Diesen geringen Anteil müssen sich alle zwölf alpinen Vereine in Österreich teilen. Der ÖTK erhält nach dem Verteilerschlüssel rund 300.000 Euro pro Jahr. Der Betrag ist seit 2013 nicht mehr erhöht worden. Daneben gäbe es noch Projektförderungen, die aber für kleine Vereine meist unerreichbar bleiben. Förderungskriterien und bürokratische Hindernisse erschweren den Zugang.

Masterplan für Tourismus

Im „Plan T – Masterplan für Tourismus“ des zuständigen Ministeriums kommen die alpinen Vereine nur in einer Randbemerkung vor: „Fortsetzung der Unterstützung der alpinen Infrastruktur auf Basis des Rahmenförderungsvertrages für die Förderung der alpinen Infrastruktur 2023-2027“. Der Dachverband der alpinen Vereine Österreichs (VAVÖ) war mit Staatssekretärin Susanne Kraus-Winkler im Gespräch, machte auf die prekäre Situation aufmerksam und ersuchte um Unterstützung. Konkrete Reformbestrebungen sind keine feststellbar.

Stattdessen finden sich im „Plan T – Masterplan für Tourismus“ unter dem Punkt „Lebensgrundlage sichern“ Schlagworte wie „Österreich als grüne Destination positionieren“ und „Tourismus zum Kraftwerk machen“. Im Bereich der Förderungen will man „Eigenkapitalnahe Finanzierungsinstrumente schaffen“. Das Kapital, das die alpinen Vereine Österreichern und Gästen kostenlos zur Verfügung stellen, sind die Schutzhütten, Steige und Wege – es ist die größte Sportstätte der Welt. Errichtet und finanziert haben es die Mitglieder der alpinen Vereine mit ihren jährlichen Beiträgen und Spenden.

Österreich verliert jedes Jahr vier Hütten

Fragt man ausländische Gäste über welche Stärken das Urlaubsland Österreich verfügt, werden in allen Ländern die schöne Landschaft, die spektakuläre Natur, die Winter- und Wandermöglichkeiten genannt.

Österreichs Image bekommt Risse, immer mehr Hütten müssen geschlossen bleiben und Wege aufgegeben werden. An den Hütten nagt der Zahn der Zeit. Beim ÖTK sind rund 60 % der Hütten älter als 100 Jahre, die älteste ist 154 Jahre. Aktuell müssten zehn Schutzhütten und drei überalterte Materialseilbahnen ersetzt werden. Für Ersatzbauten fehlt den alpinen Vereinen das Geld. Durchschnittlich verliert Österreich jedes Jahr vier Hütten. Die Identität und Attraktivität als Urlaubsparadies geht verloren. Bleiben Hütten zu, werden Wege nicht mehr begangen. Bleibt der Gast aus, fehlen den Regionen wichtige Einnahmequellen. Wie schlimm die Situation ist, zeigt ein Blick hinter die Kulissen. Hier einige Beispiele:

Anna-Schutzhaus am Ederplan

Eine Hütte, wie im Bilderbuch. Das Anna-Schutzhaus des ÖTK schaut nicht nur so aus, wie man sich eine typische Berghütte vorstellt, auch die Zeit scheint hier stillzustehen. Wer sich hier nach einer gemütlichen Wanderung niederlässt, der wird entschleunigt. Man fühlt sich in die Zeit um 1882 versetzt, als der Genre- und Historienmaler Franz von Defregger die Hütte seiner Gattin Anna widmete. Die „Anna“ wurde fast vollständig aus heimischem Holz errichtet. Das gefällt auch dem Käfer, der sich an den Balken zu schaffen macht. Erste Maßnahmen zur Abwehr des Schädlings wurden gesetzt. Ob sie erfolgreich waren, wird sich zeigen. In jedem Fall wird heuer noch das mit Holzschindeln gedeckte Dach des Nebengebäudes und die veraltete PV-Anlage ersetzt. Es wäre schade um die Hütte, weil sie mit sehr viel Liebe vom verstorbenen Obmann der Sektion Dölsach, Sepp Mayerl, und seinem Team in 8.500 freiwilligen Arbeitsstunden errichtet wurde. Ein Besuch lohnt sich – die gegenüberliegende Kulisse an grauer Felsmauer der Lienzer Dolomiten ist eindrucksvoll.

Defreggerhaus am Großvenediger

Auch hier hat Franz Defregger seine Spuren hinterlassen. Wie kein anderer Berg der Ostalpen wird der Großvene-

Viele Hütten werden auch heute noch zu Fuß versorgt. Hier mühen sich Hüttenprojektleiter Georg Oberlohr und Geschäftsführer des ÖTK Michael Platzer mit jeweils 50 kg Werkzeug und Ersatzteilen ab, um dem Handwerker, der das Foto knipste, den Aufstieg zu erleichtern.

diger (3.657 m) von seinen Gletschern geprägt. Der Zustieg zum Defreggerhaus bringt jeden Bergwanderer ohne Gefahr an die Dreitausendmetergrenze. Weiter geht man am besten mit einem Bergführer, der einen sicher über die Gletscher lotst. Vom Gipfel genießt man einen atemberaubenden Panoramablick auf über 30 Dreitausender. Der Betrieb des alpinen Stützpunktes wird zur Zeit behelfsmäßig mit Containern aufrecht erhalten, weil der auftauende Permafrost die Materialseilbahn außer Betrieb setzte. Der schwindende Gletscher war einst Lieferant für Trinkwasser und Strom. Mit dem Schmelzwasser wurde ein Kleinwasserkraftwerk betrieben. Um die Wasser- und Abwasserversorgung der Schutzhütte inmitten des Nationalpark Hohe Tauern mit seinem außergewöhnlichen Artenreichtum nachhaltig und klimaneutral sicherzustellen, wird an verschiedenen Lösungen gearbeitet. Geschätzte Kosten 3 bis 5 Mio. Euro.

Stetiges Hangwasser hat die Werfenerhütte am Hochthron abbruchreif gemacht, die tragende Konstruktion ist vermorscht.

Werfener Hütte im Tennengebirge

Die Werfener Hütte ist eine der bekanntesten Schutzhütten des Salzburger Landes. Sie sitzt wie ein Adlerhorst unter dem Gipfel des Hochthron in einer felsigen Steilwand. Hangwasser fließt rückseitig unter die Hütte und sammelt sich dort. Über die Jahre hat die Staunässe massive Schäden an der Holzkonstruktion verursacht. Fußböden und hangseitige Wände sind total vermorscht. Seit 2022 ist sie geschlossen. Die Genehmigung von Versorgungsflügen wird zunehmend restriktiver. Eine nachhaltige Versorgung soll mit einer Materialseilbahn gewährleistet werden. Bürgermeister der umliegenden Gemeinden sowie deren Tourismusverbände, Betriebe und Grundeigentümer haben sich ganz klar für den Erhalt der des Standortes ausgesprochen. Zu wichtig sei die Schutzhütte für den Sommertourismus in Werfenweng, Pfarrwerfen und Werfen. Geschätzte Kosten 3 bis 5 Mio. Euro. Die Seilbahn weitere 2 Mio. Euro.

Blitzschaden beim Statzerhaus am Hundstein

Statzerhaus am Hundstein

Wer das Statzerhaus am höchsten Grasgipfel Europas, dem 2.117 Meter hohen Hundstein, zu Fuß oder mit dem Mountainbike erreicht, genießt das imposante Bergpanorama vom Wilden Kaiser bis zum Dachstein. Berühmt ist die Hütte übrigens nicht nur wegen der Ausblicke, sondern auch aufgrund der traditionellen Wettkämpfe am Berg. Neben dem über die Grenzen Salzburgs hinaus bekannten „Hundstoa-Ranggeln“, welches immer am ersten Sonntag nach Jakobi (25. Juli) stattfindet, wird am zweiten Samstag im August das „Wausnschießen“ (Mundart für Wiesenschießen), ein Stockschießen auf Gras, veranstaltet. Und schließlich treibt im September der „Hundstoa biag di“ fitte Mountainbiker auf den Gipfel des Hundstein. Das 132 Jahre alte Statzerhaus ist baufällig, erste Pläne für Ersatzbauten gibt es. Doch diese können nur realisiert werden, wenn der Versorgungsweg erhalten bleibt, der nach jedem Starkregen immer weiter abrutscht. Eine aufwendige Hangsicherung steht seit 5 Jahren aus. Geschätzte Kosten für Hütte und Weg mind. 4 Mio. Euro.

Schlangenweg aufs Karl Ludwig-Haus blieb vom Murenabgang verschont.

Karl-Ludwig-Haus auf der Rax

Die Raxalpe hat zwei Gesichter: einerseits die steilen Felsflanken, die geradezu dazu einladen, eine Klettertour zu wagen, andererseits lockt das weitläufige Plateau und das Raxkircherl Verliebte und Familien an. Die traumhafte Bergkulisse hat mit zunehmendem Wassermangel zu kämpfen. Schnee bleibt bei Stürmen von 250 km/h am Plateau kaum noch liegen, Regen fällt nicht mehr in Tropfen vom Himmel, sondern entweder kübelartig, oder er peitscht einem waagrecht ins Gesicht.

Das Karl-Ludwig-Haus auf der Rax hat mittlerweile massive Probleme, über seine Dachflächen ausreichend Wasser zu sammeln. Immer öfter bleiben die Wasserreservoirs leer und die Sanitärräume geschlossen. Hinzu kommt eine akute Waldbrandgefahr. 2021 wütete am gegenüberliegenden Schneeberg bisher verheerendster Waldbrand: 9.000 Menschen, 16 Hubschrauber und zwei Löschflugzeuge, die in der Donau Wasser schöpften, kämpften zwei Wochen unermüdlich gegen die Flammen. Der Einsatz kostete 30 Mio. Euro, 115 Hektar Wald sind zerstört und 30 Jahre Waldwachstum verloren. Bis zu 400 Grad Hitze im Boden löste Felsen. Teile des Gebietes sind wegen Steinschlaggefahr gesperrt. Bei Trockenheit finden Flachwurzler wie die Fichte keinen Halt mehr. Bei Stürmen werden ganze Wälder umgeweht und bleiben als Windwurf über den Wanderwegen liegen. Starkwetterereignisse lassen Hänge abrutschen. Um Haaresbreite hätte es den Schlangenweg aufs Karl-Ludwig-Haus weggerissen. ➤

Starkniederschläge lassen Hänge instabil werden. Hier ist eine sechsstellige Summe notwendig, um diese wunderschöne MTB-Strecke mit Blick auf den Hochkönig vor dem Abrutschen zu retten. (siehe kleines Bild)

Viele Wälder in Österreich sind Schutzwälder. Ein Verlust erhöht das Risiko für Folgeerscheinungen wie Lawinen oder Steinschlag. Die Materialseilbahn des Karl-Ludwig-Hauses ist mittlerweile die Lebensader für Forst, Almbauern und Rettungskräfte. Nun soll die Infrastruktur für die Feuerwehr auf den Bergen verbessert werden. Eine neue Seilbahn könnte kontinuierlich Wasser auf die Rax befördern. Dies käme neben der Feuerwehr auch der Almwirtschaft, den Waldbesitzern und letztendlich dem Gast zugute. Denn die funktionale Bescheidenheit unserer Hütten vergrault so manche Freizeitsportler, die eine Dusche der Katzenwäsche vorziehen. Das Wasser auf den Berg zu bringen wäre technisch realisierbar, doch auch hierfür fehlt das Geld.

Haftungsrisiken verdrängen das Ehrenamt

Rax und Schneeberg sind die Hausberge des Österreichischen Touristenklubs. Fast alle Wanderwege, Steige und Hütten wurden vom ÖTK errichtet und seit 150 Jahren ehrenamtlich betreut. Der personelle und finanzielle Aufwand, dieses Gemeingut für den Tourismus aufrechtzuerhalten, ist enorm. Es finden sich immer weniger Freiwillige, die das hochalpine Wegenetz betreuen. Die Arbeit wird auch zunehmend risikoträchtiger, weshalb nur noch darauf spezialisierte Unternehmen für die Instandhaltung beauftragt werden können. Der Wegebau ist schon heute mit Zusatzkosten in sechsstelliger Höhe konfrontiert. Die Liste könnte noch weitergeführt werden. Es betrifft alle alpinen Vereine gleichermaßen.

Behördenauflagen haben Flächenversiegelung zur Folge

Die Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Pachteinnahmen aus dem Betrieb von Schutzhütten decken nicht einmal die laufenden Instandhaltungkosten. Viele alpine Stützpunkte können nur vier Monate im Jahr bewirtschaftet werden, hinzu kommt eine starke Wetterabhängigkeit. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht müssten die alpinen Vereine das Gros der Schutzhütten zusperren.

Früher waren Hütten klein und einfachst ausgestattet mit Speis und Kochstelle, die Verpflegung der Gäste ebenso einfach. Heute braucht es Tiefkühl- und Kühlschränke, Dampfgarer, Zusatzherde, Bain Marie, Kaffeemaschinen usw. Das erhöht die Wärmeentwicklung in der Küche und die Belastung des Personals. Der Einbau mechanischer Lüftungsanlagen ist notwendig. Diese Lüftungsanlagen haben Ausmaße von Hotelbetrieben und verwandeln kostbaren Naturraum in Betonklötze. An und um die Hütten wachsen immer mehr Zubauten für Betriebsanlagen für Strom-, Gas- und Wasserversorgung sowie biologische Reinigung der Abwässer und Personalunterkünfte.

Der Arbeitnehmerschutz fordert für Mitarbeitende jeweils ein Zimmer sowie Einrichtungen zum Trocknen nasser Kleidung, Duschmöglichkeiten mit Warmwasser und getrennte Toiletten in ausreichender Anzahl. Kurz gesagt, es braucht eine eigene Hütte für das Personal. Um die Übertragung von Keimen zu verhindern, darf das Personal nicht die Gästetoiletten benutzen. Es müssen getrennte Toiletten eingerichtet oder nachgerüstet werden. In Hütten ist dafür kaum Platz. Das Schiestlhaus musste zu diesem Zweck einen eigenen Sanitärzubau errichten.

Neben dem Flächenverbrauch steigen auch die Investitionen zur Umsetzung von Behördenauflagen. Diese bremsen die alpinen Vereine finanziell aus. Für dringend notwendige Ersatzbauten sind keine Mittel vorhanden. Der Investitionsrückstau beim ÖTK beträgt 41,5 Mio. Euro. 2022 wurden über 1,7 Mio. Euro in Hütten- und Wegesanierung investiert, im Schnitt sind es rund 1 Mio. Euro pro Jahr. Tatsächlich bräuchte es das Vierfache pro Jahr. Über die Jahre betrachtet entstand so ein Flickwerk an Hütten. Eine nachhaltige und ökologisch sinnvolle Sanierung ist unter den aktuellen Bedingungen nicht möglich.

Erhalt der Identität Österreichs

Die Einbeziehung von Klimarisiken in die Budgetplanung und klimapolitisches Handeln ist immens wichtig. Andernfalls besteht die Gefahr, dass durch sukzessiven Wegfall der Hütten und Wege die BIP-Leistung des Tourismus zunehmend Verluste hinnehmen muss und dann erst recht ein tiefgreifender Strukturwandel im Wirtschaftssektor nötig sein wird. Die „alpine Infrastruktur“ aus Hütten und Wegen sollte im Tourismus-Ressort als eigene Budgetposition explizit ausgewiesen und darin alle Kostenfaktoren aufgegliedert werden, um diese greifbarer, transparenter und nachvollziehbarer zu machen. Der Erhalt der Identität Österreichs sollte uns allen etwas wert sein. Die alpinen Vereine fordern ein Ende der „Almosenpolitik“.

WEGWEISEND

Mitglieder betreuen in ihrer Freizeit ehrenamtlich Wege und Steige. Was sie motiviert und was sie sich wünschen, hat **Barbara Steininger** erfragt.

Vielen Menschen kommt der Wanderweg erst dann ins Bewusstsein, wenn er nicht mehr einfach zu nehmen ist, weil von Baumstämmen, Strauchwerk oder Steinen verlegt. Wer hat da wohl seine Arbeit nicht getan, ärgern sich manche in Unkenntnis darüber, wer tatsächlich für sichere und saubere Wanderwege sorgt.

Es sind vielerorts die alpinen Vereine Österreichs, die gemeinsam 50.000 Kilometer Wanderwege, Steige und dazugehörige Wegeanlagen, wie Wegweiser, Brücken, Steighilfen und Seilversicherungen, betreuen. Erbracht wird diese Leistung größtenteils von Mitgliedern dieser Vereine in ehrenamtlicher Arbeit, also unentgeltlich, das ist auch beim ÖTK so. Die Wegewarte des ÖTK betreuen 40 % des österreichischen Wanderwegenetzes. Das entspricht dem 10-Fachen des ASFINAG Autobahn- und Schnellstraßennetzes. Stellvertretend für die zahlreichen Helferinnen und Helfer haben wir mit ein paar von ihnen über ihre Arbeit gesprochen.

Der 1905 geschaffene Wald- und Wiesengürtel um Wien und der heutige Biosphärenpark Wienerwald sind Gebiete, die in ihrer idyllischen Ursprünglichkeit weitgehend erhalten geblieben sind. Buchenhochwälder und verträumte Orte, Wiesen und Aussichtspunkte wie die Habsburgwarte des ÖTK auf dem höchsten Berg Wiens, dem Hermannskogel, machen diese „Wiener Landschaft“ aus, die viele aus der Hauptstadt zum kleinen Wochenendausflug lockt. Kulturhauptorte wie Klosterneuburg, Mauerbach, Kahlenberg und Leopoldsberg und die Wiener Höhenstraße fügen sich harmonisch ein. Den Wanderwegbetreuern des ÖTK ist es zu verdanken, dass der Ausflug dank gut beschilderter und markierter Wanderwege zu einem unbeschwerten Naturerlebnis wird. Der ÖTK leistet mit seiner Wegeinfrastruktur einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung eines österreichischen Kulturgutes. ➤

ROBERT KERMER

Robert Kermer ist (fast) nie ohne Gartenschere unterwegs
Sein Gebiet: rund um Krems

Durch die Verlängerung der Vegetationszeiten, aber auch die häufiger werdenden Gewitter in den Sommermonaten wachsen etwa Brombeerstauden, Brennnesseln und Co wesentlich stärker, und somit brauchen die Wege immer mehr Pflege. Meistens verrichte ich die Wegearbeit unter der Woche, weil da weniger Wandernde unterwegs sind.
Eine kleine Bitte an die Wanderer: Arbeiten wir mit Motorsensen, halte bitte einen Sicherheitsabstand von mind. 15 Meter ein. Es werden immer wieder kleine Steinchen aufgewirbelt, die ins Auge gehen können. Natürlich unterbrechen wir unsere Arbeit, damit du vorbei kannst. Aber mit Gehör- und Augenschutz sehen wir dich nicht immer kommen. Bitte um Nachsicht.
Selten, aber doch muss bei Arbeiten ein Weg aus Sicherheitsgründen kurzfristig gesperrt werden.
Bitte unbedingt Hinweisschilder und Absperrbänder ernst nehmen.
Das Schöne an dieser Arbeit: Man sieht gleich den Erfolg. Und es gibt doch die eine oder andere Gemeinde, die sich für den Erhalt der Wege einsetzt. Beim Freischneiden helfen mir manchmal ein paar Freunde, aber mit Pinsel und Farbe bin ich auch schon einmal alleine im Wald, um die verblassten Wegmarkierungen nachzuziehen. Das hat was Meditatives.

Betreut wird diese „Wiener Landschaft“ von der ÖTK-Sektion Klosterneuburg, und das Wegeteam steht unter der Leitung von Herbert Steiner, der sich glücklicherweise auf helfende Hände verlassen kann. Das 500 Kilometer lange Streckennetz rund um die Babenberger Stadt teilen sich Wanderwegbetreuer und Wegepaten, die diese unterstützen, indem sie „ihr“ kleines Wegstück regelmäßig begehen, von Ästen befreien und ab und zu auch nachmarkieren. Elisabeth Löbl, eine der Wegepatinnen, schwärmt: „Diesen ‚meinen‘ gelben Weg im Stadtwäldchen zu gehen, ist jedes Mal ein Stück weit Urlaub.“ Die Klosterneuburger Wandergruppe rund um Lucia Prank hat auch immer eine Heckenschere im Rucksack, um störende Äste am Wanderweg gleich zu entfernen.

Wege richtig auszuschneiden, ist aber nur am ersten Blick eine profane Tätigkeit. Robert Kermer aus der Wachau weiß, dass man auch hier einiges falsch machen kann: „Leute, die es gut meinen, schneiden bei Büschen oder junge Bäumen oft auf einem Meter Höhe den Leittrieb ab. Dann wachsen sie verstärkt in die Breite. Meist lassen sie dann auch noch ‚Kleiderhaken‘ stehen. Es ist sinnvoll, den Ast ganz knapp beim Stamm abzuschneiden. “ Generell sollte man immer auf der Bergseite den Weg etwas breiter ausschneiden, aber auch immer für Kinder denken. Was einen Erwachsenen schon nicht mehr stört, kann vielleicht für Kinder unangenehm sein.

Das Wegenetz von Hans Egger erstreckt sich von Gaaden bis Pottenstein und vom Peilstein bis Pfaffstätten, 50 Wege mit einer Gesamtlänge von 243 Kilometern. Hans hat neben seiner Frau Susanna glücklicherweise ebenfalls ein Wegepatenteam um sich, das nicht nur meldet, wo gerade Arbeit nachwächst, sondern auch selbst Hand anlegt. Rund um Baden gehört auch die Neuanlage von Wegen zu seiner Aufgabe: „Noch immer gibt es Wanderrouten auf

HANS EGGER

Hans Egger hat sich den Ruhestand anders vorgestellt und sorgt mit seiner Frau für sichere Wege rund um Baden

Gemeinsam mit meiner Frau Susanna wollte ich nach dem Übertritt in den „Ruhestand“ ohne schlechtes Gewissen durch die Wälder um Baden radeln, da wir ja durch Freischneiden der Wanderwege einen Beitrag zum Gemeinwohl leisten würden. Um eine lange Geschichte kurz zu machen. Das Biken trat angesichts des Arbeitsumfanges bald in den Hintergrund. Ernster wurde das Geschäft nach dem verheerenden Eisbruch des Jahres 2014 als es nicht mehr um störende Zweiglein, sondern um mächtige Bäume ging, die unsere Wege versperrten, und die Waldbesitzer andere Sorgen hatten als unsere Wege freizuschneiden. Ein staatlicher Forstarbeiterfachkurs sorgte für die notwendigen Kenntnisse. Gemeinsam mit der erforderlichen Geräteausstattung inklusive Seilzügen erlangten wir das Vertrauen der Grundeigentümer, was in der Überlassung von Schrankenschlüsseln seinen Ausdruck fand. Um bei jeder Jahreszeit einsetzbar zu sein, haben wir eine Partnerschaft mit der Berg- und Naturwacht Baden geschlossen und können deren Allradfahrzeuge und Magazine nutzen. Dafür betreuen wir auch deren Wege, wie den Beethoven- und den Kronprinz-Rudolf-Weg. Inzwischen als staatlich geprüfte Umweltschutzorgane. Und notfalls helfen wir bei Problembäumen auch bei Nachbarvereinen aus, immerhin wird Baumschneiden rasch zur Passion.

HERBERT STEINER

Herbert Steiner betreut mit seiner Mannschaft seit 50 Jahren ein Wanderwegenetz von ca. 500 Kilometern rund um Klosterneuburg, Mauerbach, Purkersdorf, Gablitz, Ried am Riederberg, Königstetten, Greifenstein, Hadersfeld und um Wien

Wenn ich aus dem Wald komme, bin ich glücklich und zufrieden, das fasst meine Motivation für dieses Engagement zusammen. Die Aufgaben sind vielfältig. Vom Begehen der Wege, um zu sehen, ob alles in Ordnung ist, über das Arbeiten mit unterschiedlichen Handwerkszeugen bis zur Wiedererrichtung von Brücken und Stegen, welche durch Unwetter zerstört wurden, ist die Wegearbeit sehr abwechslungsreich. www.oetk-klosterneuburg.at/unsere-wege/

Verkehrswegen, auf denen man einst lediglich Pferdefuhrwerken begegnete. Nun sind manche Zubringer zu Autobahnen geworden und für Wanderer lebensgefährlich. In vier Fällen konnten wir solche Gefahrenstellen in Absprache mit den Anrainern durch Verlegung der Route ins Angelände entschärfen.“ Besonders eifrig bei dieser Arbeit waren die Pfadfinder. „Die fanden, dass neue Wege zu bauen richtig Spaß macht!“. „Wir fördern den Bekanntheitsgrad unserer Routen auch mit Geocaches“, erzählt Hans Egger. Die schönsten Wege um Baden gibt’s auch auf www.oetk-baden.at .

Am Ende guter Zusammenarbeit und vieler Arbeitsstunden stellt sich ein beglückendes Gefühl ein, das Hans so beschreibt: „Unser Revier ist unsere Heimat. Wir erleben den Wechsel der Jahreszeiten, wir erleben katastrophale Wind- und Eisbrüche und letztendlich den Sieg der Natur. Wir kennen die Grundbesitzer, genießen ihr Vertrauen. Sie wissen, dass wir ihnen Arbeit ersparen und auch ihre Interessen vertreten. Es gibt auch genug Wanderer, die Zeichen der Dankbarkeit setzen. Im Fitnessstudio kannst du so etwas nicht erleben.“

Alle 32 Sektionen des ÖTK freuen sich über Mitarbeit im Wald und im Gelände. Es gibt Aufgaben für alle Altersgruppen, Regionen und individuelle Zeitrahmen.
Frag bei deiner Sektion nach oder schau auf die Webseite des ÖTK www.ehrenamt.oetk.at.

ROT-BLAU-GRÜN-GELB: THIS IS THE WAY IT WORKS

1872 setzte der ÖTK erste Wegmarkierungen im Wienerwald. Von Wien ausgehend begann die Erschließung des östlichen Teils der Alpen bis nach Slowenien und hinauf ins Wettersteingebirge. Einst reichte das ÖTK-Wegenetz der Monarchie Österreich-Ungarn bis nach Slowenien und Triest. Das Markierungssystem des ÖTK mit vier Farben (Rot, Blau, Grün und Gelb) und zwei horizontalen weißen Balken wurde nach dem Zerfall der Monarchie von den meisten (Wander-)Vereinen übernommen. Die Verwendung der Farben folgt klaren Regeln:

 # ROT signalisiert wichtige Zustiege, meist zu Hütten und GipfelN (Hauptrouten)
 # BLAU ist die Hausfarbe des ÖTK und kennzeichnet bedeutende Wanderwege
 # GRÜN markiert idR lokale Wanderwege
 # GELB dient kurzen Wegabschnitten, Verbindungswegen und Abkürzungen

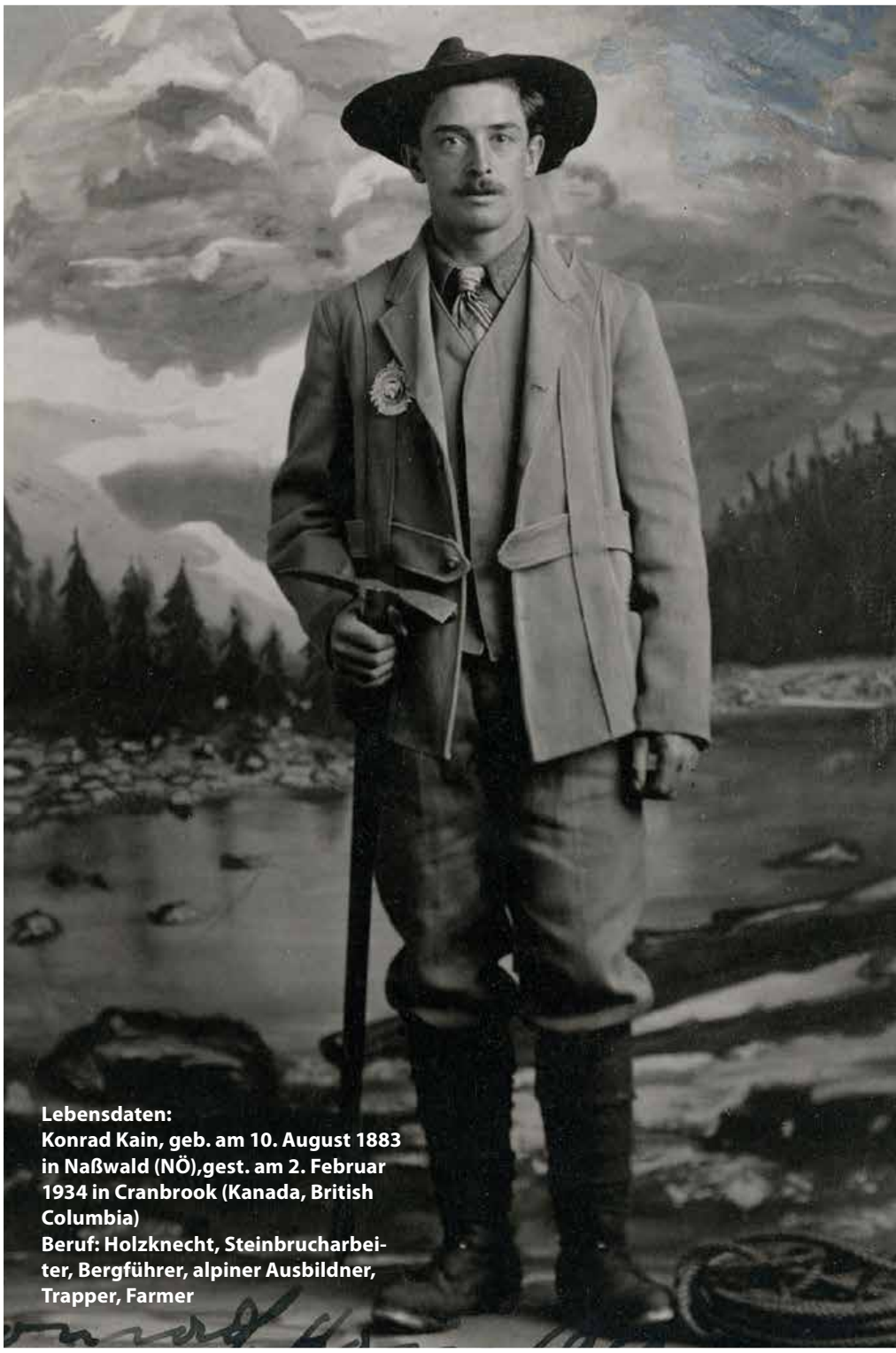
Ein Österreicher in den Rocky Mountains

Gerhard Schirmer erzählt aus Anlass des 90. Todestages die außergewöhnliche Geschichte des Niederösterreichers Konrad Kain, dessen Bergabenteuer ihn bis heute zu einer Legende in Kanada machen.

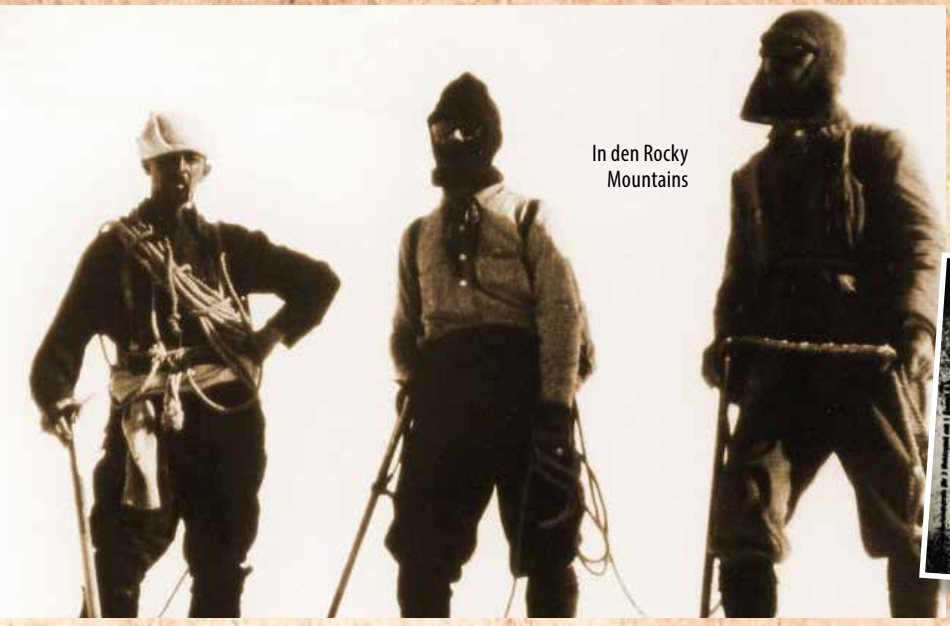
Eine Gedenktafel am oberen Ende der Reißtalklamm erinnert an Konrad Kain.

Die Schlüsselstelle auf dem Wiener Neustädter Steig in der Loswand auf der Rax wird als „Büchlriss“ bezeichnet, ein unangenehmer, glattwandiger Körperriss, den man sich durch den „Kainschritt“ ein wenig erleichtern kann. Wem verdankt diese Stelle ihren Namen?

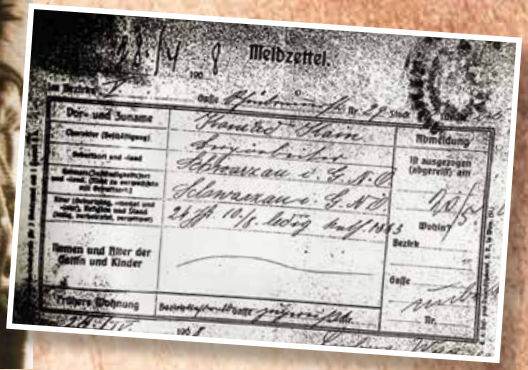
Kain wurde in Naßwald als Sohn eines katholischen Holzarbeiters geboren und deshalb auch nicht in seinem durch und durch evangelischen Geburtsort, sondern in Schwarzau im Gebirge zur Taufe getragen. Schon mit 16 arbeitete er – wie auch sein Vater – als Holzknecht, später nahm er in Hirschwang eine Stelle als Steinbrucharbeiter an. Schon damals fiel seine Begabung im Felsklettern auf, und der seinerzeit recht bekannte Bergführer Daniel Innthaler nahm sich des jungen Mannes an, sodass Kain bereits 1906 als Bergführer autorisiert werden konnte. Bei den geführten Touristen kam Kain stets gut an, sodass man ihn schließlich bis in die Westalpen verpflichtete. 1908 klopfte das Schicksal an seine Tür. Kain erhielt eine Einladung des Alpine Clubs of Canada, der ihm eine Stelle als Bergführer in den Rocky Mountains angebot. Nun stand ihm die ganze Welt offen.



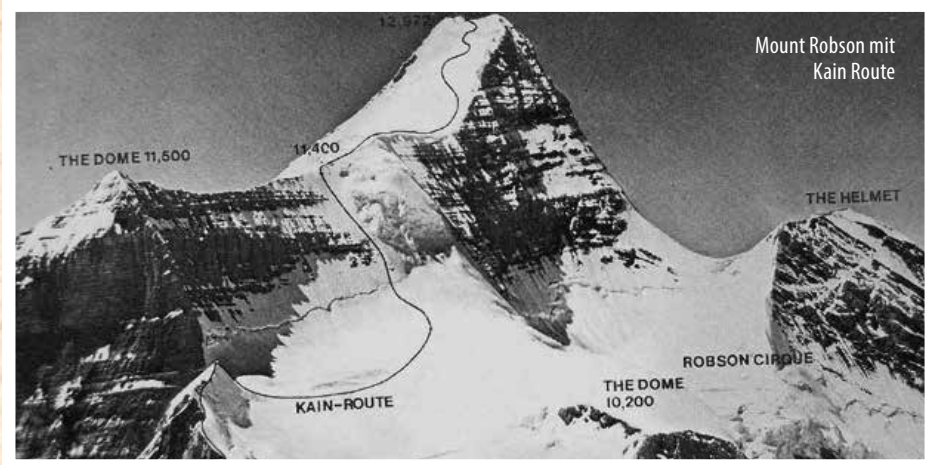
Lebensdaten:
Konrad Kain, geb. am 10. August 1883 in Naßwald (NÖ),gest. am 2. Februar 1934 in Cranbrook (Kanada, British Columbia)
Beruf: Holzknecht, Steinbrucharbeiter, Bergführer, alpiner Ausbildner, Trapper, Farmer



In den Rocky Mountains



1908 war Kain kurzzeitig in Wien gemeldet



Mount Robson mit Kain Route

1909 verließ Kain Österreich. Er besuchte zunächst das Sommercamp des Kanadischen Alpenklubs, und dort konnte er von seinen alpinen Fähigkeiten restlos überzeugen. Darüber hinaus erwies er sich als wertvoller Mitarbeiter bei der damals noch nicht abgeschlossenen Landvermessung. Während des kanadischen Winters betätigte er sich als Pelztierjäger und Fallensteller. Kein konnte sich ein kleines Vermögen erwirtschaften.

1912 reiste er mit einer Expedition des Smithsonian Instituts nach Asien, wo ihm im Altaigebirge einige Erstbesteigungen gelangen. Danach fuhr er nach Neuseeland, wo er mehrere Wochen in einem Buschcamp verbrachte. Zurück in Kanada, erhielt er eine Einladung des neuseeländischen Tourist Departments, im Bereich des Mount Cook einen Bergführerkurs zu leiten. Während der Schiffsreise besichtigte er die Inseln Naratonga, Tahiti und Hawaii. „Immer war es die Freude an neuem Erleben, welche ihn nach fernen fremden Ländern zog. Die Phantasie dieses einfachen Mannes musste von Idealen geleitet sein, denn nur so war er imstande, die wechselnden, oft überwältigenden Eindrücke als tiefe, seelische Empfindung zu erfassen und als Erlebnis zu bewahren. Die Farbenpracht der untergehenden Sonne wirkte besonders tief auf sein Gemüt, und unvergesslich blieb ihm ein zauberhafter Sonnenuntergang im Dauphiné, das bunte Farbenspiel der sinkende Sonne im Roten Meer und das unirdische Leuchten der Eisdome in den kanadischen Bergen“, schrieb Amelie Malek in einem Konrad Kain gewidmeten Nachruf, der 1934 in den Mitteilungen des DuÖAV veröffentlicht wurde.

Unwiderstehliche Anziehungskraft

Die riesigen kanadischen Wälder übten auf Kain eine unwiderstehliche Anziehungskraft aus. Ganz besonders beeindruckt dürften ihn die wilden Berge der Rocky Mountains haben, in denen er so manchen Gipfel als Erster betreten konnte. Einer seiner schönsten Erfolge war die Erstersteigung des 3954 m hohen Mount Robson bei Jasper. Legendär sind seine Worte „Gentlemen, weiter als bis hierher kann ich Sie nicht führen“ geworden, die er am Gipfel an seine beiden Begleiter richtete. In einem kleinen Museum am Fuß dieses eindrucksvollen Berges wird die bergsteigerische Erschließungstätigkeit von Kain gewürdigt.

1917 heiratete Kain und erwarb drei Jahre später eine Farm. Je älter er wurde, desto mehr sehnte er sich nach seiner niederösterreichischen Heimat Naßwald und nach jenen Bergen, in denen er seine Jugend verbracht hatte. Nach dem frühen Tod seiner Ehefrau wurde dieser Wunsch übermächtig. Er plante daher, den Winter von 1933 auf 1934 wieder in den Urwäldern Kanadas zu verbringen, um sich mit dem Erlös aus der Pelztierjagd die Überfahrt nach Europa zu finanzieren, doch schon im Oktober 1933 machten sich Anzeichen einer schweren Erkrankung bemerkbar, und Mitte Dezember brachte man ihn in das Krankenhaus in Cranbrook. Immer wieder sprach er nun von seiner unbändigen Sehnsucht nach seinem Geburtsort, nach seinen Freunden in Naßwald und vor allem nach seiner Mutter, die er 22 Jahre lang nicht mehr gesehen hatte. Er fiel schließlich in eine tiefe Bewusstlosigkeit. Seine Kraft war gebrochen, und er starb, ohne jemals wieder aus diesem Koma aufzuwachen.

Kains Bedeutung als Mensch, Bergsteiger und Bergführer ist in seiner Heimat heute nur mehr wenigen in Erinnerung. Als Holzknecht hatte er seine Laufbahn begonnen, und als Farmer ging sie zu Ende. Dazwischen hatte er sich als Trapper, Pelzhändler und Landvermesser betätigt, doch seine Berufung zum Bergsteiger stellte er stets über alle anderen Interessen. In den USA, in Kanada und in Neuseeland genießt Kain nach wie vor einen sehr hohen Bekanntheitsgrad, war er es doch, der die Liebe zum Bergsport, die alpine Idee in diese Länder tragen konnte. Seine Autobiographie „Where the clouds can go“ zählt immer noch zu den Klassikern der kanadischen Bergliteratur. Im Jahr 1934 wurde nach ihm der Mount Kain (zuvor „Needle Peak“) benannt.

Viktoria: Stocksteif stehe ich da. „Was ist los?“, ruft mir Maximilian zu. „Siehst du die Schlange nicht, die gerade im Felsspalt verschwindet?“, denke ich panisch. Dann atme ich erleichtert auf.

Schlangen sind mir unheimlich, da ich nie weiß, welche von ihnen giftig ist. Außerdem sind sie Meister im Anschleichen, um dann schnell zuzubeißen. Dennoch wurden sie als Vorbild für den Bau eines Suchroboters bei Rettungsaktionen in Erdbebengebieten ausgewählt.

Bionik – Unsere Natur als Vorbild

Foto: Elisa

Obwohl sich Schlangen nur schlängelnd fortbewegen können, überwinden sie mühelos große Steine und bis zu 10 Zentimeter hohe Stufen.

Chen Li ist Professor für Maschinenbau und ein wichtiges Mitglied des „Laboratory for Computational Sensing and Robotics“ an der Universität in Amerika.

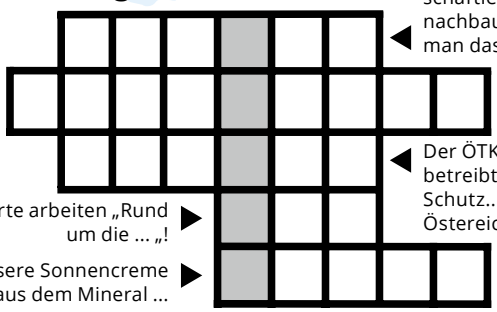
Gemeinsam mit seinem Team beobachtete er genau, wie Schlangen es schaffen, über Felsen, Baumstämme und Stiegen zu kriechen. Dabei fand er heraus, dass ihr Körper drei Teile hat. Während sich der vordere Körperteil am Boden und der hintere auf der nächsten Stufe hin und her windet, schwebt der mittlere „in der Luft“. Die beiden Teile am Boden sorgen dabei für Stabilität. Ist der Boden rutschig oder das Hindernis besonders hoch, winden die Schlangen die beiden haltgebenden Körperteile langsamer.

Nach dem Vorbild der Schlangen baute Chen Li mit seinem Team einen Schlangenroboter. Anstelle der Augen wurden Fernsensoren und Kameras eingesetzt. Geplant ist, diesen weiter zu verbessern, um ihn in Zukunft unter Erdbebentrümmern einzusetzen, um in kleinsten Spalten schnell und sicher Verschüttete zu finden.

In der Bionik werden Mineralien, Pflanzen und Tiere als Vorbild genommen. Wissenschaftler aus den unterschiedlichsten Richtungen wie Biologie, Physik, Chemie, Technik und Robotik arbeiten zusammen, um das Beste aus der Natur nachzubauen und neue Produkte daraus zu entwickeln.

In unserer Sonnencreme befinden sich im Labor nachgebaute Inhaltsstoffe vom Mineral Rutil, das Licht brechen kann. So wird die für unsere Haut gefährliche UV-Strahlung abgeblockt. Die Schalen von Walnuss, Kokosnuss und Pampelmuse sind so hart, dass sie ihre Samen vor dem Aufprall auf dem Boden schützen. Nach diesem Vorbild wurden unsere Schutzhelme entworfen. Denkt doch bei der nächsten Wanderung daran, wie unglaublich toll unsere Natur ist, und dankt es ihr, indem ihr euren Müll wieder zurück ins Tal tragt.

Losungswort ▼



Wenn Wissenschaftler die Natur nachbauen, nennt man das ...

Chen Li und sein Team be- obachteten ...

Der ÖTK betreibt 53 Schutz... in Österreich.

Hüttenwirte arbeiten „Rund um die ... „!

Unsere Sonnencreme enthält Inhaltsstoffe aus dem Mineral ...

Buchtipps von Viktoria

Schau wie schlau
Bionik: wenn Natur die Technik beflügelt
Tyrolia Verlag

Wild Girl
Erlebe unglaubliche Abenteuer am Land, im Wasser und in der Luft
Helen Skelton
Hanser Verlag

Der Naturführer für die ganze Familie
Pflanzen und Tiere entdecken
Chris Packham
DK Verlag

1000 Stunden draußen
Kreative Beschäftigungen im Freien für die ganze Familie
DK Verlag

Maximilian: Die Bergtour in der Seilschaft war ein tolles Erlebnis. Am Anfang war es gar nicht so leicht, einen gemeinsamen Rhythmus zu finden. Aber zu wissen, dass ich durch meine Freunde und die Bergführer - vor und nach mir - gesichert bin, war echt cool. So konnten wir Touren gehen, die wir allein nie geschafft hätten. Zurück auf der Hütte ließen wir uns in die Liegestühle plumpsen und genossen einfach nur unser eiskaltes Getränk. Als wir in der Früh dem Hüttenwirt „Bis später" zugerufen hatten, war er schon lange auf den Beinen. Nach unserer Tour lief er immer noch unermüdlich wie ein Wiesel auf und ab. Der Mann ist einfach der Wahnsinn.

Ihr wollt etwas dazu beitragen, dass Wanderwege und Schutzhütten gut erhalten bleiben? Macht eure Eltern, Großeltern, Lehrer und Bekannte darauf aufmerksam, dass sie mit ihrer Unterschrift die Initiative der alpinen Vereine Österreichs www.notruf-aus-den-alpen.at unterstützen können.

Und täglich grüßt das Murmeltier

47 Berghütten betreut der ÖTK in ganz Österreich. Eine organisatorische und technische Meisterleistung, die es in sich hat. Denn zwischen 532 und 2963 Höhenmetern wird euch hier alles geboten, was im Alltag selbstverständlich, aber auf dieser Höhe eine Herausforderung ist. Heute werfen wir einen Blick hinter die Kulissen.

Morgengrauen: 4:00 - 6:00 Uhr
Es ist noch dunkel draußen, wenn die ersten Bergsteiger schlaftrunken ihre Rucksäcke packen. In der Küche brodelt der Kaffee, heißes Teewasser steht für die Thermoskannen bereit, und auch die Lunchpakete sind geschnürt. Kaum ist die erste Gruppe am Weg zum Gipfel, beginnt die Vorbereitung fürs Frühstück: Eier werden gekocht, Tomaten brutzeln in der Pfanne, und der Duft von gebratenem Schinken zieht durch die Hütte. Zeit, die Tische zu decken!

Frühstückszeit: 6:00 - 9:00 Uhr
Langsam wird es hell und auch die letzten Gäste schlurfen aus den Matratzenlagern. „Wie wird das Wetter heute?", fragen sie neugierig. Ein Blick in Wetter- und Lawinenberichte, und wir können sie sicher beraten. Zeit für das gemeinsame Frühstück im Team, und weiter geht's. Reservierungen werden aktualisiert, die Tageskarte geplant und Leergut eingesammelt.

Aufräumen und Vorbereiten: 9:00 - 11:00 Uhr
Jetzt geht's ans Saubermachen! Schließlich wollen die Wanderer nach ihrer Tour den Gastraum, die Zimmer, Lager, Toiletten und Duschen blitzblank vorfinden. Aber das ist noch nicht alles: Wir checken die Filteranlagen, Zisternen und UV-Speicher, während das Küchenpersonal leckere Mehlspeisen bäckt. Auf der Terrasse werden Tische und Stühle bereitgestellt. Gerade noch rechtzeitig, bevor die ersten Tagesgäste ankommen.

Mittagshochbetrieb: 11:00 - 14:00 Uhr
Die Terrasse füllt sich mit hungrigen Wanderern. In der Küche geht es hoch her – brutzeln, kochen, servieren. Geschirr wird abgeräumt, und die Spülmaschine läuft auf Hochtouren. Wir haben alle Hände voll zu tun, aber der Schmäh kommt nicht zu kurz!

Nachmittagsruhe: 14:00 - 16:00 Uhr
Nachmittags ist es meist etwas ruhiger. Die Gelegenheit, um ins Tal zu fahren und Einkäufe zu machen. Unterwegs sammeln wir Müll ein und kontrollieren, ob alle Wegtafeln in die richtige Richtung zeigen. Die KollegInnen auf der Hütte beantworten Buchungsanfragen und reparieren notwendige Kleinigkeiten.

Kaffeeklatsch: 16:00 - 19:00 Uhr
Kaum dringt der Geruch von frischem Kaffee und Kuchen nach draußen, ist die Terrasse schon wieder voll. Tagesgäste steigen langsam ins Tal ab, während die ersten Übernachtungsgäste ankommen. Zimmer werden zugewiesen, Einkäufe eingeschlichtet und Geschichten ausgetauscht.

Abendessen: 19:00 - 22:00 Uhr
Der zweite Hochbetrieb heute. Abendessen und Getränke servieren, abräumen, Geschirrspülmaschine ein- und ausräumen. Um 21:30 Uhr machen wir die Küche dicht und nehmen Weckwünsche entgegen, denn um 22:00 Uhr ist Hüttenruhe!

Nachtruhe: 22:00 - 24:00 Uhr
Die letzten Handgriffe für heute: Gastraum auf- und Tische abräumen, Gläser spülen. Der Kassasturz wird gemacht und das Frühstücksbuffet vorbereitet. Auch spontane Buchungsanfragen müssen noch beantwortet werden. Dann fallen auch wir todmüde ins Bett.

Nachts in der Hütte: 0:00 - 4:00 Uhr
In der Nacht kann das Wetter schnell umschlagen. Da kann es schon vorkommen, dass wir schlaftrunken die Stirnlampe aufsetzen und kontrollieren, ob vor der Hütte alles in Ordnung ist. Manchmal sammeln wir dabei verspätete Wanderer auf, die sich verlaufen haben oder in den Hütten der Umgebung keinen Schlafplatz mehr fanden. Dann werden im Gastraum ein paar Tische zur Seite geschoben, um Platz für ein provisorisches Bett zu schaffen.

Habt ihr das Quiz gelöst? Dann schreibt uns doch bis spätestens 23. August 2024 an redaktion@oetk.at. Zu gewinnen gibt es je ein Buch unserer Buchtipps. Denkt daran, euer Alter und eure Adresse anzugeben! Die Kinderseiten schreibt seit fünf Jahren Regina Magdalena Smrcka unter den Pseudonymen Viktoria (7 Jahre) und Maximilian (11 Jahre) für uns. **Das Gewinnspiel ist ausschließlich dem ÖTK-Nachwuchs vorbehalten, an Erwachsene werden keine Gewinne ausgegeben!**

Fotos: pixabay.com

Sektion **ALPINE GESELLSCHAFT KIENTHALER**

Stadtreinigung Neunkirchen

Wie jedes Jahr wollten wir Kienthaler auch heuer unseren Beitrag zu einem sauberen Neunkirchen leisten und nahmen daher an der Stadt- und Flurreinigung teil. Am Freitag, den 5. April trafen wir uns beim Klubhaus, um unseren traditionellen Bereich von der Elisabethbrücke bis zum Feuerwehrhaus Neunkirchen von diversem Mist zu befreien. Am Ende konnten einige gut gefüllte Müllsäcke am vereinbarten Abstellplatz hinterlassen werden und Johanna, Helga und Franz, Andrea, Elfi, David, Daniel, Michaela und ich uns ein wohlverdientes Eis gönnen.

Herzlichen Dank an alle Helfer, ganz besonders an Johanna, David und Daniel, die die Fahnen unserer Jugend hochgehalten haben.

Hüttenreinigung

Jedes Jahr am Wochenende vor Ostern wird unsere Kienthalerhütte auf Vordermann gebracht, damit zum Start der Hüttendienstsaison zu Ostern alles einsatzbereit ist. So trafen sich heuer Uli, Wojtek, Franz, Robert und ich zum gemeinsamen Hüttenputz. Parallel dazu machte Uli auch gleich eine Bestandsaufnahme der Verbrauchsgüter, um beim Auftransport Anfang Mai für den nötigen Nachschub sorgen zu können. Die Kienthalerhütte freut sich auch heuer wieder auf zahlreiche Tagesgäste. **Markus Janisch**

Sektion **BADEN**

Warum nahm sich Kronprinz Rudolf das Leben?

Hans beim Vortrag
Foto: Elfriede Vsetecka

Historiker und Monarchieexperte Hans ist vom offiziellen Lebensüberdruss des Kronprinzen nicht überzeugt. Er untermauerte am 7. März seine These von einer misslungenen Abtreibung mit Todesfolge vor 23 Wanderfreunden vor allem anhand der Abschiedsbriefe und der Korrespondenz der Wissenden. Anschließend erwanderten wir Mayerling und das Grab der „kleinen Vetsera“ in Heiligenkreuz, wo wir in der Stiftsgaststätte wie immer bestens bewirtet wurden.

Auf dem Erikasteig bei Raachr

Dem kleinen Ort Raach hilft der Zusatz „am Hochgebirge“ auf der Ortstafel wenig, wenn es um das Anlocken von Touristen geht. In Gloggnitz lassen sich Wanderfreunde kaum davon abhalten, dem „Hochgebirge“ Rax und Schneeberg selbst zuzustreben bzw. das Wandergebiet Semmering zu besuchen. Es sind also vorwiegend Einheimische und andere Ortskundige, die das lokale Wanderangebot zu schätzen wissen. Zu diesen Ortskundigen gehört auch unsere Wanderführerin Gerit, die uns am 21. März den Erikasteig von Raach aus näherbringen wollte. Es waren 20 Wanderfreunde, die ihrem Ruf folgten und den 8 km langen Rundwanderung über den Erikafelsen und den Raachberg in Angriff nahmen. Vom Wetter begünstigt, konnten wir uns immer wieder schöner Ausblicke aufs ‚Hochgebirge‘ erfreuen und das Erlebte bei einem hervorragenden Mittagessen im Gasthof Diwald ausklingen lassen. Danke, Gerit, für die Erweiterung unserer Gebietskenntnisse!

Auf den Hohen Schlatten, einem unterschätzten Juwel der Ostalpen

Grundsätzlich wollte Hans am 18. April der Wandergruppe die Luckerte Wand bei Reichenau näher bringen, doch ein Wintereinbruch mit Schneefall zwang uns zur Bescheidenheit. Dieses Angebot im Bereich Großau nahmen immerhin 17 Wanderfreunde an. Glanzlicht des waldreichen Rundkurses war die Ersteigung des vielen noch unbekannten Hohen Schlattens. Die neun km lange Wanderung klang in Bad Vöslau beim Heurigen Schachl aus.

Stadtbesichtigung Retz
Foto: Monika Auerböck

Retz unterirdisch

Obmann Helmuth und Gattin luden am 23. Mai zu einer Stadtbesichtigung von Retz ein. Dem Ruf folgten 24 Wanderfreunde, neuer Rekord! Überraschend bequem erreichten wir die schöne Stadt mit den ÖBB, wo wir uns einem Stadtführer anvertrauten. Nach Besichtigung des sehenswerten Hauptplatzes tauchten wir in die Unterwelt ein. In den größten unterirdischen Kelleranlagen Österreichs hatten hier seit dem Mittelalter die örtlichen Weinhändler ihre Weine unter idealen Bedingungen gelagert. Heute wird dort unten die Geschichte der Stadt, die mit dem Wein eng verbunden ist, aufbereitet. Gestärkt mit böhmischen Spezialitäten, strebte noch ein harter Kern der Windmühlenhöhe zu, während der Rest bereits mit den ÖBB in Richtung Heimat fuhr.

Wer kennt die Falkensteinerhütte ?

Tourenführerin Gerit muss sie kennen, denn sie hat unweit der Hütte jahrzehntelang in Laaben das Gasthaus „Zur Linde“ sehr erfolgreich betrieben. Sie wählte allerdings am 4. Mai nicht den kürzesten Weg von Forsthof zur Hütte. Die 17 Teilnehmer stiegen zunächst etliche hundert Meter nach Innermanzing ab. Von dort ging es durch den „Wiesenwienerwald“ (Wechsel von Kulturlandschaft und Wald) hoch zur Hütte, wo die Gastronomie überzeugen konnte. Knapp vor dem Forsthof klang dann die 12 km lange Wanderung mit Kaffee und Cremeschnitten im Gasthaus Stegermeier nahe Forsthof aus.

Sektion **DÖLSACH**

Ein Runder, viel Dank und Renovierung

Der 80er von Peter Mair ist schon ein paar Monate her und er hat kein großes Aufhebens um seinen Runden gemacht. Umso herzlicher gratulieren wir, wünschen weiterhin viel Lebensglück und Gesundheit. Wir bedanken uns für sein riesiges Engagement rund um die Hütte und die Wege.

Von Herzen kommender Dank geht auch an Hanni Oehy, die sich – oft gemeinsam mit Peter- rührig um das Seniorenprogramm kümmert – mit geselligen Treffen im Klubheim und Kulturausflügen.

Das Bouldern im Klubheim ist sehr beliebt beim Kletternachwuchs und wird ab Herbst wieder fortgesetzt. Wir bedanken uns bei den Betreuern Bergführer Peter Ortner, Thomas und Martin Etzelsberger, die ehrenamtlich dafür sorgen, dass die Kinder das perfekte Rüstzeug lernen und in diesen Stunden unter sicherer Aufsicht sind. Die Eltern wissen das sehr zu schätzen. Wir freuen uns auf den Herbst!

Auf der Anna gibt’s einigen Renovierungsbedarf (siehe Seite 8). Wir freuen uns sehr, wenn sich Gönner, Förderer und Sponsoren mit einer Baustein-Spende auf das Konto des ÖTK Dölsach beteiligen: AT90 3636 8000 0712 7657. Ein herzliches Dankeschön!

Sektion **ESCHENAU ST. PÖLTEN**

Nachruf Kurt Wallner

In Ausgabe 2/2024 berichteten wir über die Ehrung unseres langjährigen Kassiers Kurt Wallner. In diesem Heft müssen wir leider mitteilen, dass Kurt Wallner am 7. März 2024 verstorben ist. Kurt war im Zivilberuf Alpinpolizist und seit 1984 Funktionär des ÖTK Eschenau-St. Pölten. In dieser Zeit war er eine unverzichtbare Stütze auf dem Weg der Kaiserkogel-Hütte in das 21. Jahrhundert. Der ÖTK verliert mit Kurt Wallner einen stets aktiven Bergkameraden und geschickten Handwerker. Wir werden ihn sehr vermissen.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und den Hinterbliebenen.

Gratulation

Wir gratulieren unserem langjährigen Mitglied Elfriede Seidl ganz herzlich zu ihrem 70. Geburtstag. Wir bedanken uns an dieser Stelle für ihren unermüdlichen Einsatz im Dienste der Sektion. Wir wünschen Elfriede viel Gesundheit und Glück.

Sektion **GRAZ**

Bärlauchwanderung

Unsere Wandergruppe konnte sich am 21. März über rege Teilnahme freuen. Bei strahlendem Sonnenschein und relativ angenehmen Temperaturen durchstreiften wir die Wälder entlang der Mur nahe der Murecker Schiffsmühle und sammelten fleißig Bärlauch. Die gute Laune und das schöne Wetter trugen zu einem rundum gelungenen Wandertag bei.

Wanderung zum Alpengarten Rannach

Die Wanderung von Stattegg zum Alpengarten Rannach am 18. April bot trotz der kühlen Temperaturen eine angenehme Wandertour. Leider präsentierte sich der Alpengarten in wenig gepflegtem Zustand. Dennoch wurden wir herzlich von der Wirtin empfangen. Da wir unser Essen nicht vorangemeldet hatten, gab es leider keine große Auswahl, aber wir wurden mit köstlichen Hirschkrainer Würsteln versorgt. Am Rückweg kehrten wir noch beim Huberwirt in Stattegg ein und genossen zum Abschluss einen guten Kaffee.

Wanderung zur Tyrnauer Alm

Trotz starkem Nebel war die Wanderung zur Tyrnauer Alm am 1. Mai sehr gut besucht, da der Feiertag viele Wanderer anlockte. Wir starteten auf der Teichalm und wanderten zur Tyrnauer Alm, wo wir in einer gemütlichen Hütte einkehrten. Leider hat uns der Nebel den ganzen Tag begleitet. ➤

Wanderung rund um Sveti Duh

Aufgrund des hohen Wasserstands der Heiligengeist Klamm entschieden wir uns am 23. Mai für eine kürzere Wanderung rund um Sveti Duh. Diese Alternative erwies sich als sicherer und ermöglichte uns trotzdem eine wunderschöne Tour im oberen Teil der Klamm und in einer beeindruckenden Landschaft. Die Entscheidung stellte sich als richtig heraus, und wir genossen einen herrlichen Tag in der Natur mit einem netten Abschluss in einem Gasthaus in Sveti Duh.

Wir freuen uns schon auf die nächsten gemeinsamen Wanderungen und auf viele weitere unvergessliche Erlebnisse in der Natur!

Mountainbike-Ausflug auf die Mühlbacherhütte

Am 5. Mai fand ein herrlicher Mountainbike-Ausflug mit sieben Teilnehmerinnen und Teilnehmern statt. Wir trafen uns um 10 Uhr beim Stift Rein. Die Auffahrt führte über eine Forststraße zur Mühlbacherhütte, einem beliebten Ziel für Mountainbiker und Wanderer. Bei strahlendem Sonnenschein genossen wir die Fahrt durch die wunderbare Landschaft. Nach etwa zwei Stunden und rund 700 Hm erreichten wir die Hütte, wo wir eine wohlverdiente Pause in der äußerst urigen Hütte einlegten. Die Abfahrt führte uns dann noch über den Plesch zurück nach Rein. Alle TeilnehmerInnen genossen den Ausflug bei wunderschönem Wetter und traumhaftem Fernblick.

Nachruf Helmut Reinhardt

Unser lieber Helmut Reinhardt ist am 4. März leider von uns gegangen. Er hat gemeinsam mit Sofi die Seniorenwandergruppe „Wandergruppe Sofi und Helmut“ organisiert. Die Sektion Graz verliert ein äußerst beliebtes, hilfsbereites und engagiertes Mitglied. Die Trauerworte der Wandergruppe, verfasst von Maria Straub, möchten wir hier gerne veröffentlichen:

Lieber Helmut! Deine Wandergruppe muss nun von dir Abschied nehmen. Du bist immer mit uns gegangen. Deine ruhige Art und Hilfsbereitschaft wird uns fehlen. Du hast auch uns immer eine Mitfahrgelegenheit zu unseren Wanderungen angeboten. Das gemeinsame Wandern, Gespräche mit dir und das Zusammensitzen unterwegs, das alles werden wir vermissen. Wir konnten uns auch immer verlassen, dass du, wenn es notwendig war, Wanderungen organisiert bzw. die organisatorische Vertretung übernommen hast. Seit 2007 warst du Mitglied des ÖTK und nun hast du den irdischen Wanderweg verlassen. Wir sind sicher, dass du immer bei uns bist und mit uns sein wirst. – Ruhe in Frieden!

Die Wandergruppe

Sektion **LANGENLOIS**

Jugendklettern

Zum Abschluss des Hallenkletterns ging es mit unserer Jugendgruppe am 4. Mai endlich ins Freie. Die Teufelsrast war unser Ziel. Zehn junge Kletterer und vier Betreuer machten sich ins Waldviertel auf. Am Vortag noch regnerisch, hatten wir an diesem Tag wirklich Glück - trockenes Wetter und die Kletterrouten der Teufelsrast für uns allein. Bei Routen bis zum 6. Schwierigkeitsgrad konnten die ersten Erfahrungen am Fels gesammelt werden. Es war ein toller Tag in der Natur, den wir uns zum Abschluss noch mit einem Eis versüßten. Vielen Dank an unsere Betreuer.

Kletterwochenende am Plombergstein

Am 25./26. Mai fand unser lang ersehntes Kletterwochenende am Plombergstein statt. Insgesamt nahmen zwölf Personen an diesem Abenteuer teil. Der erste Tag begann vielversprechend, als alle Teilnehmer gemeinsam in den ersten beiden Sportklettersektoren aktiv waren. Die Routen boten für jeden Geschmack etwas und sorgten für

spannende Kletterstunden. Am zweiten Tag teilte sich die Gruppe, um unterschiedliche Klettererfahrungen zu sammeln: Der Großteil entschied sich, neue Sektoren zu erkunden. Diese boten neue Herausforderungen, die von allen mit Begeisterung angegangen wurden.

Karin und Rudi wählten einen anderen Weg und begaben sich auf die Mehrseileroute „Seenot“ (8SL, 7-) direkt über dem Wolfgangsee. Diese anspruchsvolle Route bot atemberaubende Ausblicke und stellte eine besondere Herausforderung dar, die beide mit Bravour meisterten. Trotz instabilem Wetter hatten wir großes Glück und konnten alle Aktivitäten wie geplant durchführen. Das Kletterwochenende war ein voller Erfolg. Wir hatten viel Spaß, konnten neue Kletterrouten erkunden und wertvolle Erfahrungen sammeln. Schon jetzt freuen wir uns auf das nächste Abenteuer. Bis zum nächsten Mal!

Sektion **NEUNKIRCHEN**

Seniorenwanderungen

Bei leichtem Regen wanderten wir am 16. März vom Hornungstal Richtung Gutenmann. Nach einer Stärkung beim Heurigen Steurer ging es weiter über Reitzenberg wieder Richtung Hornungstal. Für die Strecke von 10 km benötigten wir fünf Stunden. Bei dieser wunderschönen Runde konnten wir Gänse, Sträuße, Alpakas und Pfaue beobachten. Arthur hatte diese Runde schon vorab ausgekundschaftet, vielen Dank dafür. Es war eine super Wanderung.

Wanderung nach Losenheim

Am 11. April wanderten wir von Losenheim auf die Almrosenhütte, auf welcher wir herzlichst begrüßt wurden. Frisch gestärkt mit super Essen und kühlen Getränken hieß es um 14:30 Uhr Abschied nehmen.

Rundwanderung Prigglitz

Wetterbedingt konnten wir leider nur eine kleine Rundwegwanderung in Prigglitz unternehmen. Dafür wurden wir beim Mostheurigen in Prigglitz-Schmoizgrubn kulinarisch verwöhnt.

Dieter Ernst

Sektion **ROSALIA**

Wanderung im Leithagebirge

Von Donnerskirchen marschierten wir am 20. April auf einem Höhenweg mit schöner Aussicht auf den Neusiedlersee mit dem breiten Schilfgürtel und den Windrädern im Seewinkel. Danach führte der Weg zur Kaiser-Franz-Josef-Warte und zurück nach Donnerskirchen.

Radtour Zöberntal

Radwanderung Zöberntal

Unsere Radtour am 5. Mai startete in Lockenhaus, und wir radelten bei angenehmem Wetter das Zöberntal hinauf über Kirchschlag nach Bad Schönau, wo wir unsere Mittagsrast erreichten. Zurück fuhren wir wieder nach Kirchschlag und dann mit einer kleinen Bergwertung über Karl ins Rabnitztal. Bei einer Teilnehmerin war danach der Akku leer, das bedeutete intensives Treten in die Pedale beim nächsten Anstieg Richtung Hochstrass. Als Belohnung gab es zum Abschluss feine Eiscreme.

Josef Wiesinger

Sektion **SCHEIBBS**

BIKE'N FUN DAY 2024

Am 4. Mai veranstaltete der ÖTK, Sektion Scheibbs in der Trail.Zone am Blassenstein erstmals den Bike'n Fun Day. Neben dem Kinder-MTB-Bewerb mit fast 30 Teilnehmern gab es auch ein Fahrtechniktraining für Klein und Groß. Snowboard Weltmeister Jakob Dusek und Pia Zerkhold führten Touren durch den Burgerhofwald und halfen beim Kinderwettbewerb. Spektakuläre Stunts konnten beim Sprungtraining und rasenden Abfahrten beobachtet werden. Alle Teilnehmer hatten sich mittags Chili sin Carne redlich verdient. Am Nachmittag wurde es bei einer Schnitzeljagd spannend. Der Sieger Claudio Reisenbichler konnte sich über ein 6-Monats-Abo von Fitness Reiser freuen. Den ganzen Tag konnten kostenlos Fahrräder der Firmen CMB Sportivo, Lietz und Ginner getestet werden. Der ÖTK Scheibbs bedankt sich ganz herzlich bei den zahlreichen Sponsoren: Raiffeisenbank Mittleres Mostviertel, Sport 2000 Pemsel, Fitness Reiser, Konditorei Reschinsky und die Stadtgemeinde Scheibbs. Ebenso bei den vielen ehrenamtlichen Helfern, ohne die dieses Event nicht möglich gewesen wäre, und natürlich bei den 150 Teilnehmern, die den Tag unvergesslich gemacht haben! Danke!

Markus Tutschek

Sektion **WIENERNEUSTADT**

Nachruf Otto Benesch 30.12.1933 – 3.3.2024

Otto Benesch wurde 1933 in Wiener Neustadt geboren, ging dort zur Schule und maturierte an der Handelsakademie. Beruflich war er unter anderem in der Bad Vöslauer Kammgarnfabrik tätig, wo er seine Frau Erika kennenlernte. Sie war die ideale Partnerin für seine Interessen.

Schon in frühester Kindheit war mein Vater mit seinen Eltern viel in den Wäldern und Bergen der näheren Umgebung unterwegs. Sein Vater Otto Benesch sen. war als Markierungswart und im Vorstand der ÖTK-Sektion Wiener Neustadt tätig und wurde auch zum Ehrenmitglied ernannt. Als Familie verbrachten wir unsere Wochenenden und Urlaube immer in den Bergen und auf Weitwanderwegen. Für die Zentrale Wien (Herbert Kriss und Rudi Köller) und für die Sektion Wiener Neustadt (Horst Hansch) sprang Otto Benesch ab und zu als Tourenführer ein, gerne waren meine Eltern mit beiden Gruppen unterwegs. Ich durfte mit meinem Papa im Sommer wie im Winter hunderte Bergtouren und unzählige Schitage erleben. Meine Eltern waren uns Kindern und ihren Enkelkindern immer Vorbilder und brachten uns die Schönheit der Berge näher.

Noch im hohen Alter war Otto Benesch täglich per pedes unterwegs. Von seinem Fenster aus sah er auf den Harzberg und den Hohen Lindkogel – zwei Erhebungen, die mein Vater mehrmals pro Woche bestiegen hatte. Fußball und Jazz waren seine anderen Hobbys, nichts ging aber über die Familie.

Am 3. März ist Otto Benesch im Kreise der Familie friedlich eingeschlafen. Er wird uns immer als gläubiger, selbstloser, fröhlicher Mensch, der sich niemals über etwas beklagte, in Erinnerung bleiben.

Dipl.-Päd. Wolfgang Benesch

Nachruf Horst Hansch

Horst Hansch war jahrzehntelang Mitglied des Vorstandsteams der ÖTK-Sektion Wiener Neustadt. Sein hauptsächlicher Wirkungsbereich und seine Leidenschaft war das Wandern in geselliger Runde. Er und seine kurz nach ihm verstorbene Gattin Edith unternahmen zahlreiche Wanderungen in ganz Österreich und den angrenzenden Ländern. Horst engagierte sich aber auch in fast allen Belangen des Vereines wie bei der Erhaltung der Wilhelm-Eichert-Hütte oder der Wegeerhaltung. Seine Beiträge während der Arbeitssitzungen waren stets konstruktiv und lösungsorientiert. Seine große Stärke war vor allem, dass er eine (Wander-)Kerngruppe zusammenhielt, die bei seinen Wanderungen ständig dabei war und darüber hinaus nach dem Schneeballsystem immer wieder erweitert wurde. Man darf nicht vergessen, dass es zu seiner Zeit außer Telefon, Schaukästen und Post kaum andere Informationsmittel gegeben hat. Er war auch schon sehr umweltfreundlich, obwohl Ökologie damals noch lange nicht jenen Stellenwert hatte wie heute. Dies zeigte sich darin, dass er die Start- und Zielpunkte seiner Wandertouren immer an die Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln knüpfte.

Für seine großen Verdienste wurde er gemäß Beschluss der Jahreshauptversammlung der ÖTK Sektion Wiener Neustadt im Jänner 2009 zum Ehrenmitglied ernannt. Das Vorstandsteam wird ihn in ehrender Erinnerung behalten. **Mag. Josef Zwickl (Obmann A.D.)**

Sektion **WIENERWALD**

Kulturwanderung „Würmlas Wände“ und Kellergasse Waltendorf

Das Aprilwetter begleitete uns am 20. April bei der Besichtigung von „Würmlas Wände“ und der Kellergasse in Waltendorf. Lenz Muhr übermittelte viel Wissenswertes über die Entstehung und Geschichte der „Würmlas Wände“ und der sehr schön renovierten Weinkeller in Waltendorf. Zum Abschluss wurden wir von Lenz und Hermi Muhr auf eine Weinverkostung und köstliche Brote eingeladen.

Burgbesichtigung in Neulengbach

Hedy Fohringer führte uns am 15. Mai durch die Burg Neulengbach. Wir hörten Geschichten aus der Vergangenheit der Burg und waren beeindruckt von der Architektur des mittelalterlichen Bauwerks mit dem Renaissancehof und seinen Säulengängen.

Bergandacht am Pfingstmontag

Mehr als 70 Wanderer konnte Obmann Friedrich Hackl bei der Bergandacht am Schöpfl am Pfingstmontag, dem 20. Mai begrüßen, die von Herrn Pfarrer Mag. Grzegorz J. Ragan abgehalten wurde.

Square-Dance-Gruppe **VIENNA SWINGERS**

Skiweek und Bergfest

Die 29. Skiweek hat vom 2. bis 9. März 28 Tänzerinnen und Tänzer aus Österreich, Deutschland und Tschechien bzw. aus zwölf Clubs in Stadl an der Mur versammelt. Abends wurde zu den Calls von Mickey Braithwaite Mainstream und Plus sowie zu den Cues von Jetta Junk Round getanzt. Den Abschluss der Woche hatten wir auf der Turracher Höhe in der Ski-Hütte „Mei-Zeit“, wo auch getanzt wurde - die Skifahrer mit Skischuhen und Skistöcken, was für besondere Aufmerksameit gesorgt hat. Die 30. Skiweek ist für 22. Februar bis 1. März 2025 angesetzt.

Das 7. Bergfest der Rosalia Square Dancers hat am 27. April neben Routiniers etliche Students nach Bad Sauerbrunn gelockt, wo sie Erfahrung bei ihrem ersten etwas größeren Event sammeln konnten. Natürlich tummelten sich auch Teilnehmer aus unserem Anfängerkurs darunter. Bis zu vier Squares waren am Tanzen.

Thomas Blaschke

Der **ÖTK** hat 32 Sektionen im Inland, dazu eine in Deutschland und eine Reihe alpiner Partnerverbände in Tschechien, der Slowakei, Polen und Ungarn. Eine **komplette Übersicht** mit Ansprechpartnern und Adressen finden Sie auf der Website **http://sektionen.oetk.at**. **Ausgewählte Sektionen** berichten auf den folgenden Seiten über ihre Aktivitäten.

Sektion **ALPINE GESELLSCHAFT D'BERGWANDERER**

Vorstand: Günter Müller, Thomas Münzergasse
Tel.: 0664/3988571

Hüttendienst:

Samstag/Sonntag, 6./7. Juli: Fam. Drexler
Da wir noch immer Bewirtschafter suchen, haben wir von 13. Juli bis 11. August 2024 einen Notbetrieb eingerichtet. In dieser Zeit gibt es nur eine kleine Auswahl an Getränken, kein Essen und keine Übernachtungen! Wir bitten um Verständnis!

Donnerstag-Sonntag, 15.-18. August: Fam. Radax/Schneidhofer
Samstag/Sonntag, 24./25. August: Fam. Radax/Schneidhofer
Samstag/Sonntag, 31. Aug./1. Sept.: Fam. Drexler
Samstag/Sonntag, 7./8. Sept.: Fam. Müller
Samstag/Sonntag, 14./15. Sept.: Fam. Wendel
Samstag/Sonntag, 21./22. Sept.: Fam. Wendel
Samstag/Sonntag, 28./29. Sept.: Fam. Dobner/Resner

Sektion **ALPINE GESELLSCHAFT KIENTHALER**

Vorstand: Elfriede Bauer, 2620 Neunkirchen, Mozartgasse 12/3, Mail: **kienthaler@oetk.at**, Web: **www.kienthaler.at**

Runde Geburtstage

Rupert Erlach (50), Robert Mayerhofer (50), Heinz Wallisch (80)

Aktivitäten

Wöchentlich am Donnerstag: Wanderung der „glatzerten Tiger" und der „haarigen Wildkatzen"
Samstag, 6. Juli: Mountainbike Tour – Markus Janisch
Dienstag, 9. Juli: Radausflug – Treffpunkt 17 Uhr Klubhaus – Franz Stangl
Dienstag, 13. August: Radausflug – Treffpunkt 17 Uhr Klubhaus – Franz Stangl
Mittwoch-Freitag, 14.-16. August: Holzpartie – Kienthalerhütte
Dienstag, 10. September: Radausflug – Treffpunkt 17 Uhr Klubhaus – Franz Stangl
Freitag/Samstag, 13./14. September: 2. Auftransport – Kienthalerhütte – bei Bedarf
Sonntag, 29. September: Jungfamilientermin – Fam. Janisch
Ab 7. Oktober: montags Konditionstraining
Dienstag, 8. Oktober: Radausflug – Treffpunkt 17 Uhr Klubhaus – Franz Stangl
Sonntag, 13. Oktober: Kienthaler Ausflug
Samstag/Sonntag, 19./20. Oktober: Einwintern – Alpenrosehütte

Sektion **DÖLSACH**

Vorstand: Thomas Etzelsberger, Tel. 0660/383910, doelsach@oetk.at

Wir begrüßen die neuen Mitglieder **Josef Pfeffer, Julian Mairamhof, Thomas, Magdalena, Jamie** und **Emily Glanzer** sowie **Jakob Goller.** Herzlich willkommen bei der Sektion Dölsach!

Aktivitäten:

Sonntag, 28. Juli: Anna-Kirchtag am Ederplan. Der traditionelle Kirchtag mit Bergmesse (ab 11 Uhr), Musik und Tanz rund um die Hütte.
Montag-Sonntag, 29. Juli-4. August: Kinderkletterwoche. Kein Geringerer als Mario Walder führt, diesmal am Wolayersee. Info und Anmeldung bei Thomas Etzelsberger Tel. 0660/3839106

Sektion **DRESDEN**

Vorstand: Hartmut Schippers, E-Mail: **dresden@oetk.de**

Aktivitäten

Freitag, 12. Juli: Sommerfest in Gommern, Heidenau, Sporbitzer Straße 33, 17 Uhr. Leitung: Gabriele Schippers
Sonntag, 14. Juli: Sommer im Lößnitzgrund, 9 km, Treffpunkt Bhf DD- Neustadt, Bus-Hst. Li 477, Abfahrt 10:02 Uhr. Leitung: Marion und Stephan Muder
Sonntag, 11. August: Von Oberschlottwitz nach Liebstadt und zurück, 11 km, Treffpunkt DD Hbf 8:59 Uhr bis Heidenau, RB72 bis Oberschlottwitz 9:38 Uhr. Leitung: Karin Ogorsolka
Sonntag, 15. September: Zum Boselturm und zur Boselspitze, 9 km, Treffpunkt Hst Kapitelberg, Bus 401, 8:52 Uhr, 8:00 Uhr ab DD Hbf mit S1bis Coswig, Umstieg. Leitung: Erika Niproschke
Sonntag, 29. September: Über die Blechburg zum Goldenen Wagen, 12 km, Treffpunkt S-Bhf DD – Trachau 9:45 Uhr. Leitung: Gabriele Schippers

Sektion **EISENSTADT**

Vorstand: Otto Kropf, 7000 Eisenstadt, Redlriedweg 24, E-Mail: **eisenstadt@oetk.at**, Web: **www.oetk-eisenstadt.at**

Geburtstage

Max Manninger, DI Harald Mayer, Andrea Heinzl

Aktivitäten:

Radfahren jeden Donnerstag
Tagesradfahrten werden kurzfristig festgelegt.
Auskunft und Info: Eva Lattner 0677 62129864 und über WhatsApp

Kurzfristige Termine werden per E-Mail verlautbart und im Internet **www.oetk-eisenstadt.at** bekanntgegeben.

Sektion **GRAZ**

Vorstand: Magdalena Allmer, 8053 Graz, Am Wagrain 74/8, E-Mail: **graz@oetk.at**

Aktivitäten

Samstag/Sonntag, 20./21. Juli: 100-Jahr-Feier ÖTK Hochmölbinghütte
Unsere ÖTK-Hütte feiert dieses Jahr ihr 100-jähriges Bestehen. Die Feierlichkeiten starten am 20. Juli mit einem gemütlichen Hüttenabend und Live-Musik. Am 21. Juli beginnt um 11 Uhr die Bergmesse mit Pfarrer Dietmar Grünwald. Im Anschluss gibt es erneut Live-Musik. Für Speis und Trank wird seitens der Pächter gesorgt.
Samstag, 28. September: Mitgliedertreffen der Sektion Graz
Auch heuer haben wir wieder ein Mitgliedertreffen geplant. Diesmal haben wir das Stift Rein als Ausgangspunkt ausgewählt. Treffpunkt für Wanderer: 10 Uhr beim Stift Rein (Wanderung dauert 1-2 Std.). Ab 12 Uhr haben wir in der Stiftstaverne in Rein reserviert und freuen uns auf alle, die dann noch dazustoßen werden. Eine gesonderte Einladung folgt noch.
Wandergruppe Sofi:

Dienstag-Freitag, 17.-20. Sept.: Aflenz – Aflenzer Bürgeralpe – Voisthalerhütte 1654 m (Nächtigung), Parkplatz Brückler: 7 Uhr
Donnerstag, 10. Oktober: Jagerberg (Rundweg), Grete Edler, Fuchsenfeldweg 18: 9h
Wandergruppe Anke (Jungmannschaft):
Sonntag, 29. Sept.: Hohe Veitsch 1981 m
Samstag-Samstag, 27. Juli-3. August: ÖTK-Bundesjugendzeltlager Mooslandl

Die jeweiligen Treffpunkte werden noch gesondert bekanntgegeben. Infos und Anmeldung: Sofi Schelischansky, 0664 4937538, bzw. für die Jungmannschaft: Anke Höcher, 0664 5127610

Hütteninformationen

Reinischkogelhütte (Selbstversorger): Die Hütte steht sowohl Mitgliedern als auch Gästen für Wochenenden und auch für längere Aufenthalte zur Verfügung. Sie ist gut eingerichtet, und es bieten sich in der Umgebung sehr schöne Wandermöglichkeiten, die auch für Kleinkinder bestens geeignet sind. Auch zur Durchführung diverser Feiern bietet sich die Hütte an. Anfragen und Anmeldungen bei Hüttenwart/in: Julia Kager oder Georg Letscher 0664 5771756

Die **Hochmölbinghütte** ist eine Schutzhütte des österreichischen Touristenklubs und befindet sich an den Ausläufern der Warschenekgruppe auf 1683 m Seehöhe.
Die Hüttensaison hat am **17. Mai gestartet und endet am 27. Oktober 2024.**

Fragen und Informationen:
Armin und Sonja Mitteregger,
0676 9003909 (oder 0676 9754486 außerhalb der Öffnungszeiten)
hochmoelbinghuette@oetk.at

Sektion KLOSTERNEUBURG

Vorstand: DI Albert Treytl, 3400 Klosterneuburg, Albrechtstraße 25; **Geschäftsstelle:** Blumen Schittenkopf, 3400 Klosterneuburg, Rathausplatz 15, Tel./Fax: 02243/322 69,
Web: **www.oetk-klosterneuburg.at**,
E-Mail: **office@oetk-klosterneuburg.at**

Aktivitäten

Montag, 1. Juli: Ferienspiel Klettern im Happyland mit Bernd Schittenkopf
Sonntag, 7. Juli: MTB Tour „Stuhlecker Hüttenrunde" mit Bernd Schittenkopf
Donnerstag, 1. August: Kanufahrt am Ottensteiner Stausee mit Albert Treytl
Mittwoch, 7. August: Familien-Markierungswanderung mit Herbert Steiner
Donnerstag-Sonntag, 15.-18. August: 4-Tages-Überschreitung Hohe Veitsch - Hochschwab mit Nadja Bergmann
Donnerstag, 29. August: Mountainbike-Orientierung mit Michaela Gigon
Wochenende 31. August / 1. September: Rottenmanner Tauern mit Nadja Bergmann / Ernst Löbl
Samstag/Sonntag, 7./8. September: MTB-Tour Kleine Karpaten mit Thomas Zwölfer
Samstag, 7. September: Jugendseilklettern in einem Klettergarten der Umgebung Klosterneuburg mit Walter Vonach
Samstag, 7. September: Leopold-Figl-Museum mit Helga Bauer
Sonntag, 22. September: MTB-Tour Jauerling/Wachau mit Helmut Feichtner

Weitere Aktivitäten

Jeden Dienstag: Wanderjourfixe mit Lucia Prank
Jeden Donnerstag: MTB mit Bernd Schittenkopf, Michael Prehsler, Thomas Zwölfer

Alle Termine finden sich auf unserer Website **www.oetk-klosterneuburg.at.** Auch Mitglieder anderer Sektionen sind bei unseren Touren herzlich willkommen.

Anmeldungen bitte jeweils bei Tourenführer/Tourenführerin vorname.**name@oetk-klosterneuburg.at**

Sektion LANGENLOIS

Vorstand: Franz Lehner, 3550 Langenlois, Birkenweg 3, E-Mail: **langenlois@oetk.at,**
Web: **www.oetk-langenlois.at**

Aktivitäten

Samstag/Sonntag, 10./11. August: Tassilo Klettersteig (Schermberg/Welser Hütte). Zweitägige Bergtour in das Tote Gebirge und Begehung des tollen und nicht allzu schwierigen Tassilo-Klettersteiges
Samstag/Sonntag, 21./22. September: Zweitägige Wanderung auf den Schrocken mit Übernachtung auf der Hochmölbinghütte

Bitte beachtet, dass für die Wanderungen jeweils eine Übernachtung erforderlich ist. Um die Schlafplätze reservieren zu können, bitten wir euch um raschestmögliche Anmeldung zu den Veranstaltungen. Die genauen Infos zu den Veranstaltungen und auch die Anmeldefristen wurden bereits im ersten Newsletter des Jahres 2024 an euch übermittelt.

Kletterdom

Unser **Kletterdom** hat derzeit Sommerpause und wird umgebaut. Ab Oktober sind die Pforten wieder geöffnet.
Die Öffnungszeiten werden wie bisher am Donnerstag ab 18:30 Uhr und am Samstag zwischen 9 und 11:30 Uhr und zwischen 13:30 und 16 Uhr sein.

Hinsichtlich der Benützungsmodalitäten gibt es einige Neuerungen. Dazu solltet ihr bereits einen Newsletter erhalten haben. Ihr findet die Infos aber natürlich auch auf unserer Homepage.

Im Terminkalender unserer Homepage und im Newsletter findet ihr alle derzeit geplanten Termine. Anmeldungen– falls erforderlich - bitte per E-Mail an unsere Vereinsadresse: langenlois@oetk.at.

Sektion LEOBEN-NIKLASDORF

Vorstand: Ing. Hans Mocharitsch, Josef-Heißl-Straße 5, 8700 Leoben, Tel. 0676/790 71 74,
E-Mail: **leoben@oetk.at**

Besondere Geburtstage

Michael Huber, Jaqueline Bihusch, Johann Stieg, Günther Gerold, Walter Harrer. Wir gratulieren herzlichst!

Aktivitäten

Samstag, 24. August: Jährlicher Wander- und Bikerday rund ums Mugelschutzhaus. Bergfest mit Musik und Tombola. Bei extremem Schlechtwetter findet die Veranstaltung am 31.8. statt.
Sonntag, 15. September: Bergmesse mit Stadtpfarrer Monsignore Dr. Markus Plöbst. Musikalische Begleitung von der Jagdhornbläsergruppe „Gößeck", Beginn der Messe um 13 Uhr - bei jeder Witterung. Die Auffahrt auf die Mugel bis zur ORF-Sendeanlage ist möglich und seitens der Agrargemeinschaft Mugel erlaubt. Wir laden herzlich ein!

Jeden Montag Stammtisch im ÖTK Mugelschutzhaus. Ausflüge und Wanderungen werden wetterabhängig besprochen und fixiert.

Sektion **NEUNKIRCHEN**

Vorstand: Jürgen Haider, Kleegasse 6, 2624 Breitenau, E-Mail: **neunkirchen@oetk.at**, Web: **www.oetk-neunkirchen.at**

Jubilare

Wir dürfen herzlich unseren Jubilaren vom Juni, Juli und August zum runden Geburtstag gratulieren:
Friedrich Gerether, Christl Jobst, Erika Ungerböck, Thomas Bauer, Karina Puchegger, Franz Dorfstätter, Franz Baumgartner, Dieter Ernst, Christa Mostbacher, Silvia Heinz, Adrian Dodd, Helga Bauer, Günther Keuschnig, Andreas Nothelle, Friedrich Höfer, Josef Trimmel, Margareta Loitzl, Roland Hofer

Termine

Juli: Sommerpause
Es ist absolut nicht wichtig, wie viele Gipfel du besteigst oder wie hoch dein Berg ist, sondern ob du die Schönheit sehen kannst!
Donnerstag, 15. August: Alpkogelkirtag. Bei jeder Witterung, Beginn 10 Uhr
Jugend: Touren und Aktivitäten nach aktuellen Ausschreibungen über die WhatsApp-Gruppe
Donnerstag, 12. September: Lockerte Wand
Treffpunkt: 9 Uhr, NK Bahnhof, 4 h
Info und Anmeldung bei Dieter Ernst 0676 4532 980
Samstag, 14. September: Roseggerhaus
Abfahrt mit privatem PKW 9 Uhr Penny-Markt B17 Ternitz
Info und Anmeldung bei Max 0664 73428989

Sektion **ROSALIA**

Vorstand: Josef Herzog, 7212 Forchtenstein, Hochrieglgasse 13, E-Mail: **rosalia@oetk.at**

Eheschließung

Wir gratulieren dem Brautpaar **Christina Spuller** und **Jakob Fuchs** herzlichst zur Eheschließung und wünschen alles Gute für den gemeinsamen Lebensweg.

Termine

Freitag, 12. Juli: Mitgliederversammlung
Sonntag, 4. August: Veitscher Ölberg
Freitag, 9. August: Mitgliederversammlung
Samstag/Sonntag, 31. August/1. Sept.: Fahrt ins Blaue
Freitag, 13. September: Mitgliederversammlung
Samstag, 28. September: Fertöd

Sektion **SCHEIBBS**

Vorstand: Markus Tutschek, Am Burgerhof 11/2, 3270 Scheibbs, Web: **www.oetk-scheibbs.at**, E-Mail: **scheibbs@oetk.at**

Geburtstage

Elfriede Punz, Edeltraud Zellhofer, Monika Kuso, Erika Tober, Maria Putz, Rudolfine Oismüller, Margareta Mayr, Franz Punz, Johann Karl und Franz Fischer. Herzlichen Glückwunsch! Herzlichen Glückwunsch!

Neumitglieder

Marlene Schuster, Anna Ritt und Johanna Füsselberger. Herzlich willkommen bei der Sektion Scheibbs!

Veranstaltungen

Im Juli: Alpinkletterkurs. Datum nach Rücksprache. Freitag 1,5 Std., Samstag ganztags, Sonntag vormittags. Kletterhalle ÖTK Scheibbs und Klettergärten. 80 Euro. Info und Anmeldung: Moritz Trichtl 0664 88543827 bzw. moritz.trichtl@oetk.at
Alpinklettern: Hineinschnuppern in das Mehrseillängen-Klettern, „Kreuzmauer Südwestgrat“ 4 SL (UIAA 3), 2 Std.
Alpinklettern: Salzkammergut Berge – Plombergstein, „Äskulap“ 8 SL (UIAA 4+ obligatorisch), 3-4 Std.
Alpinklettern: Totes Gebirge – Tauplitz (Kleines und Großes Tragl), „Himmelreich“ 7 SL (UIAA 4 obligatorisch), 6-8 Std.
Termine nach Rücksprache, Info und Anmeldung für alle drei bei Florian Simhofer 0664 5978160
Alpinklettern: Vöcklabrucker Pfeiler (Brunnkogel – Totes Gebirge), 7 SL (UIAA 4+/5)
Alpinklettern: Gmundner-Weg + Sanduhrenparadies (Traunstein), 11 SL (UIAA 5). Termin, Info und Anmeldung: Moritz Trichtl 0664 88543827 bzw. moritz.trichtl@oetk.at
Samstag, 6. Juli: Geführter Klettersteig Eisenerzer Klettersteig (Schwierigkeit C/D, Zustieg 2 Std., 1,5 Std. im Steig, 2 Std. Abstieg), 7 Uhr Allwetterbad „Wanne“ Scheibbs, Anmeldeschluss 15. Juni. Info und Anmeldung: Markus Tutschek 0699 11080405 bzw. markus.tutschek@oetk.at
Sonntag, 14. Juli: Almwanderung, Hengstpass – Laussabauernalm. 7:30 Uhr Bahnhof Scheibbs – Busfahrt, Info und Anmeldung: Traudi Enner 07482 42272 oder 0676 3015581
Samstag, 20. Juli: MTB-Kurs für Kinder (10-14 Jahre), 9-11 Uhr, Trail.Zone Blassenstein Scheibbs: 25 Euro. Anmeldeschluss 7. Juli. Info und Anmeldung: Hannah Kocher 0664 88730976
Sonntag, 21. Juli: Women-Mountainbike-Schnupperkurs. Für alle Frauen, die das Mountainbiken versuchen wollen! 9-11 Uhr, Trail.Zone Blassenstein Scheibbs, Zielgruppe: ab 8 Jahren. Anmeldeschluss 7. Juni. Info und Anmeldung: Hannah Kocher 0664 88730976
Donnerstag, 25. Juli: Gesichertes Klettern für Kinder ab dem vollendeten 6. Jahr. 15-18 Uhr im Lueggraben, Scheibbs. Info: Lukas Holzer 0664 1555110
Samstag-Samstag, 27. Juli-3. August: ÖTK Bundesjugendzeltlager in Mooslandl, für Kinder und Jugendliche von 10 bis 15 Jahren. Anmeldeschluss 23. Juni. Weitere Informationen: http://www.oetk-scheibbs.at/kinder-jugendl, Infos und Anmeldung: Werner Butter 0664 5420837 bzw. werner.butter@oetk.at
Freitag-Sonntag, 9.-11. August: Mountainbiketour “Rund um den Olperer“. Tag 1: Gries am Brenner – Enzianhütte (30 km / 1900 Hm / 6 Std.), Tag 2: Enzianhütte – Pfitscherjoch (30 km / 1200 Hm/ 4,5 Std.), Tag 3: Pfitscherjoch – Tuxer Joch – Gries am Brenner (75 km / 1800 Hm / 9 Std.). Anmeldeschluss 1. Juli. Info und Anmeldung: Michael Woller 0680 1347711
Sonntag, 11. August: Wanderung im Gebiet von der Forsteralm – Gaflenz. 8.30 Uhr Bahnhof Scheibbs. Info und Anmeldung: Traudi Enner 07482 42272 oder 0676 3015581
Donnerstag, 22. August: Gesichertes Klettern für Kinder ab dem vollendeten 6. Jahr. 15-18 Uhr im Lueggraben, Scheibbs. Info: Lukas Holzer 0664 1555110
Samstag, 24. August: Bike & Hike, Tour im Hochschwabgebiet, ab 7:30 Uhr Tagestour von Aflenz mit dem Bike auf die Bürgeralm zur Almrauschhütte weiter zum Schönleitenhaus (2,5 km / 300 Hm). Von dort 2-Stunden-Wanderung über den Zlackensattel auf das Kampl. Anmeldeschluss 10. August. Info und Anmeldung: Hans Kurz 0664 1423440 oder Irene Zerkhold 0664 4053537
Sonntag, 25. August: Genusstour Panoramawagenfahrt
Im Panoramawagen inkl. Frühstück nach Mariazell, mit Taxi zum Zellerrain. Wanderung über Halterhütte auf der Brach zum Terzerhaus. Abstieg zur Mittelstation, mit Mountaincart (oder zu Fuß) zur Talstation, mit Himmelstreppe zurück zum Bahnhof Laubenbachmühle. Start 8:15 Uhr Allwetterbad.
Gehzeit 3,5 Std., Gesamtdauer 9 Stunden. 30 Euro (Zug), 15 Euro (Früh-

stück), 45 Euro (für Taxi Bus 8 Pers.), 21 Euro (Mountaincart). Info und Anmeldung: Markus Pöchhacker 0676 1067695

Sonntag, 1. September: Geführter Attersee Klettersteig (Schwierigkeit E, Zustieg 0,5 Std., 3,5 Std. im Steig, 1,5 Std. Abstieg), Start 7 Uhr Allwetterbad „Wanne" Scheibbs. Info und Anmeldung: Markus Tutschek 0699 11080405 bzw. markus.tutschek@oetk.at

Donnerstag-Sonntag, 5.-8. September: Bergsteigen, Überschreitung Totes Gebirge vom Ofensee über Rotgschirr und Großer Priel zum Almtalerhaus. Donnerstag, 7:30 Uhr Parkplatz Allwetterbad, Busfahrt zum Ofensee (28 Euro). Aufstieg 5 Std., Nächtigung im Albert Appel Haus. Freitag: 7,5 Std., Aufstieg Pühringerhütte, Nächtigung. Samstag: Rotkogelsattel, Großer Priel, Nächtigung Welserhütte, 6,5 Std. Sonntag: Almtalerhaus Grünau Abstieg 2,5 Std. Voraussetzung: Trittsicherheit und Schwindelfreiheit. Anmeldeschluss 31. Juli. Info und Anmeldung: Gottfried Kastenberger 0664 8295661

Samstag, 14. September: Kinder- und Familienklettern, Klettergarten Sauzahn (Ennstal), 12 Uhr Parkplatz Allwetterbad „Wanne" Scheibbs (Fahrgemeinschaften). Mindestalter 6 Jahre. Anmeldeschluss 7. September. Info und Anmeldung: Florian Simhofer 0664 5978160

Samstag/Sonntag, 21./22. September: Frauenpower am Berg – Ladies only, geführte Wanderung auf den höchsten Gipfel und Westpfeiler der Haller Mauern – den Großen Pyhrgas. Samstag: Wanderung durch die Dr.-Vogelsang-Klamm und die Bosruckhütte zum Rohrauerhaus: 2,5 Std. Sonntag: vom Rohrauerhaus auf den Gr. Pyhrgas: 6 Std. Anmeldeschluss 16. August. Info und Anmeldung: Nicole Radinger-Hain 0681 20404407 bzw. nicole.radinger-hain@oetk.at oder Julia Weinmesser 0660 5034146

Sonntag, 22. September: Überraschungswanderung, Gehzeit 4 Stunden, 8:30 Uhr Bahnhof Scheibbs. Info und Anmeldung: Traudi Enner 07482 42272 oder 0676 3015581

Samstag/Sonntag, 28./29. September: Bergsteigen Grimming (2351 m) über SO-Grat und Multereck. Samstag Anreise und Aufstieg Grimminghütte (1 Std.), Sonntag Grimming, Multereck und Heimfahrt (rund 7,5 Stunden). Anmeldeschluss 31. Juli. Info und Anmeldung: Gottfried Kastenberger 0664 8295661

Sektion VINDOBONA

Vorstand: Dr. Friedrich Schulz, 1010 Wien, Bäckerstraße 16, E-Mail: **vindobona@oetk.at**

Gedanken

„Lebensklugheit bedeutet: alle Dinge möglichst wichtig, aber keines völlig ernst zu nehmen."
Arthur Schnitzler

Genesungswünsche

Allen, denen es derzeit nicht so gut geht, wünschen wir viel Kraft und Ausdauer auf dem Weg der Besserung.

Geburtstage

Wir wünschen allen Geburtstagskindern in den Monaten Juli, August und September Gesundheit und viel Freude für das neue Lebensjahr!
Besonderen Glückwunsch an **Artur Klausberger** und **Michael Grand,** die im September einen runden Geburtstag feiern!

Kulturprogramm

Im Juli und August finden keine Kulturveranstaltungen statt.

Dienstag, 10. September: Kulturnachmittag, das Programm wird kurzfristig erstellt. Anfragen und Anmeldungen bitte an Martha Reeg-Braun 0699 19474344 oder Traude Schindler 0676 6377660.

Wanderprogramm

Für Juli und August sind derzeit keine Termine geplant.
Eventuell kurzfristig geplante Aktivitäten werden per E-Mail ausgeschrieben.

14.-21. September: Wanderwoche in Maria Alm
Anfragen und Anmeldungen an Erika Kienast 0680 3049173
Gäste sind bei unseren Veranstaltungen immer herzlichst willkommen!

Fit & vital

Während der Schulferien im Juli und August findet kein Trainingsabend statt.

Neubeginn wieder am Donnerstag, 5. September im Turnsaal des BRG Stubenbastei 6-8, 1010 Wien, von 18–19:30 Uhr. Duschmöglichkeit ist vorhanden. Regiebeitrag 6 Euro. Nutzen Sie unser 1x-gratis-Schnupperangebot. Leitung: Roland Ladik.

Sektion WIENERWALD

Vorstand: Friedrich Hackl, 3033 Altlengbach, Prinzbachstr. 4/2/12 , E-Mail: **wienerwald@oetk.at**

Geburtstage

Allen, die im Juli, August und September Geburtstag feiern, wünschen wir alles Gute.
Besonders gratulieren wir **Anton Mayr** zum 20. Geburtstag, **Michael Silva** zum 25. Geburtstag, **Stephan Schmölz** zum 35. Geburtstag, **Karin Mayr** zum 50. Geburtstag, **Gerhard Schabschneider** zum 55. Geburtstag, **Herbert Schmid** zum 80. Geburtstag und **Ernst Koberger** zum 85. Geburtstag.

Aktivitäten

Mittwoch, 3. Juli: Schöpflwanderung vom Schöpflgitter und wieder zurück. Treffpunkt 9 Uhr Kirche Innermanzing

Sonntag, 21. Juli: Wanderung auf den Unterberg 1.342 m. Treffpunkt 7:30 Uhr Kirche Innermanzing

Mittwoch, 7. August: Schöpflwanderung von Wöllersdorf

Mittwoch, 4. September: Schöpflwanderung von Innermanzing über Schoderleh

Freitag-Sonntag, 27.-29. September: Fußwallfahrt nach Mariazell
Info und Anmeldung: Monika Dick 0664 73530212

Hütteninfo

Pächterin: Auguste Rosenberger,Tel. 02673 8305 oder 0660 74 20 790
E-Mail: schoepflhaus@oetk.at

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang,
Montag und Dienstag Ruhetag, außer Feiertag. Übernachtungen sind jederzeit gegen Voranmeldung möglich.

Sektion WIENER NEUSTADT

Obmann: Dr. Johannes Kropfl, Schulgasse 2a/II/9, 2700 Wiener Neustadt, **http://neustadt.oetk.at**, E-Mail: **wiener.neustadt@oetk.at**

Besonderen Geburtstag feiern im April **Lieselotte Schwendenwein,** im Mai **Gerhard Jakoblich** und im Juni: **Christian Witschka, Alfred Weidinger.** Wir gratulieren sehr herzlich!

ÖTK *aktuell*

HAUPTVERSAMMLUNG 2024 DER ZENTRALE WIEN DES ÖTK ÖSTERREICHISCHER TOURISTENKLUB

Wien 1, Bäckerstraße 16, 1. Stock (ohne Aufzug), Festsaal

Donnerstag, 14. November 2024, um 18:00 Uhr

Ist die Hauptversammlung um 18:00 Uhr wegen zu geringer Zahl der Anwesenden nicht beschlussfähig, findet gemäß § 35 Abs. 4 der Statuten sofort eine weitere Hauptversammlung mit derselben Tagesordnung statt, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlussfähig ist. Gültige Beschlüsse können nur zu Tagesordnungspunkten gefasst werden.

Tagesordnung: 1. Besprechung des Rechnungsabschlusses für das vergangene Jahr und Entlastung der Leitung der Zentrale Wien; 2. Besprechung der Tätigkeitsberichte 2024; 3. Vorschlag an die Generalversammlung für die Mitgliedsbeiträge 2026; 4. Besprechung des Finanzvoranschlages für das nächste Jahr; 5. Wahl der Delegierten der Zentrale Wien für die folgende Generalversammlung; 6. Wahlen (Zentralausschuss und Beschlussfassung über den Vorschlag zur Wahl dieser Mitglieder in den Erweiterten Zentralausschuss an die Generalversammlung sowie Wahlvorschläge für die organschaftlichen Vertreter); 7. Beratung der auf der Tagesordnung der Generalversammlung stehenden Punkte und Beschlussfassung über die Stellungnahme der Zentrale Wien zu denselben; 8. Beschlussfassung über sonstige rechtzeitig eingelangte Anträge.

Die Sitzungsunterlagen sowie allfällige Anträge liegen zwei Wochen vor der Hauptversammlung in der Zentrale Wien zur Einsicht auf. Stimmberechtigt sind ausschließlich Mitglieder der Zentrale Wien, die das für das aktive Wahlrecht bei Nationalratswahlen vorgesehene Alter erreicht haben, unter Vorweis der gültigen Mitgliedskarte 2024.

Dipl.Päd. Ing. Franz Zehetmayer, Präsident

Wir ersuchen um Anmeldung über das Online Formular http://hv.oetk.at oder per E-Mail an zentrale@oetk.at oder telefonisch +43 (0)1 5123844 unter Angabe der Mitgliedsnummer.

GENERALVERSAMMLUNG 2024 DES ÖTK ÖSTERREICHISCHER TOURISTENKLUB

Wien 1, Bäckerstraße 16, 1. Stock (ohne Aufzug), Festsaal

Sonntag, 24. November 2024, um 10:30 Uhr

Ist die Generalversammlung um 10:30 Uhr wegen zu geringer Zahl der Anwesenden nicht beschlussfähig, findet gemäß § 25 Abs. 5 der Statuten eine Viertelstunde später eine weitere Generalversammlung mit derselben Tagesordnung statt, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Anwesenden beschlussfähig ist. Gültige Beschlüsse können nur zu Tagesordnungspunkten gefasst werden.

Tagesordnung: 1. Bericht und Beschlussfassung über den Rechnungsabschluss für das vergangene Vereinsjahr; 2. Bericht des Abschlussprüfers und Entlastung der Vereinsleitung; 3. Vortrag und Genehmigung der Tätigkeitsberichte; 4. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge und Abfuhrbeiträge an die Zentrale; 5. Beschlussfassung über den Finanzvoranschlag für das nächste Jahr; 6. Wahlen (Mitglieder des Erweiterten Zentralausschusses, organschaftliche Vertreter, Schiedsgericht); 7. Satzungsänderungen; 8. Beschlussfassung über sonstige rechtzeitig gestellte Anträge. Anträge zu Tagesordnungspunkten sind spätestens drei Wochen vor dem Termin der Generalversammlung schriftlich in der ÖTK-Zentrale einzureichen.

Die Sitzungsunterlagen sowie allfällige Anträge liegen zwei Wochen vor der Generalversammlung in der Zentrale Wien zur Einsicht auf. Stimmberechtigt sind ausschließlich Delegierte, die das für das aktive Wahlrecht bei Nationalratswahlen vorgesehene Alter erreicht haben, unter Vorweis der gültigen Mitgliedskarte 2024.

Dipl.Päd. Ing. Franz Zehetmayer, Präsident

Wir ersuchen um Anmeldung über das Online Formular http://gv.oetk.at oder per E-Mail an zentrale@oetk.at oder telefonisch +43 (0)1 5123844 unter Angabe der Mitgliedsnummer.

BUCHREZENSIONEN von Gerhard Schirmer

CLAUDIA SCHALLAUER: Sehnsucht Weitwandern. Verlockende Fernwege in Österreich.

189 Seiten mit zahlreichen färbigen Abbildungen, *Verlag Anton Pustet, Salzburg 2024, 26 Euro*

Vier österreichische Weitwanderrouten mit über 35.000 Höhenmetern und 850 Kilometern Wegstrecke beschreibt die Autorin. Ihr Motto: mit der Sonne aufwachen, ein kräftiges Frühstück genießen und – ohne im Stau zu stehen oder auf der Suche nach Parkplätzen Nerven und Zeit zu strapazieren – losgehen. Vorgestellt werden vier Weitwanderrouten (Johannesweg, Luchstrail, Lebensweg und Hohe Tauern Panorama Trail), mit Tagesetappen von 4 bis 17 km. Die Verfasserin ist Wander- und Schneeschuhwanderführerin für den ÖAV, Fotografin und kennt die beschriebenen Routen genau. Zur besseren Orientierung wurde jeder Tagesetappe eine kurze Einführung vorangestellt, die auf einen Blick Angaben zu Weglänge, Zeitdauer oder wertvolle Tipps enthält. Einen groben Überblick über die vier Weitwanderwege findet man auf der Umschlag-Innenseite.

Nina Stögmüller, Robert Versic: Burgen, Schlösser + Ruinen. Märchenhaft wandern im Mühlviertel.

287 Seiten mit Wanderkarten-Ausschnitten mit Routenverlauf, Höhenprofilen und Lagekarte auf der Umschlag-Innenseite, *Verlag Anton Pustet, Salzburg 2024, 25 Euro*

Dieses hübsche Führerwerk beinhaltet 25 Wandervorschläge zu Burgen, Schlössern und Ruinen im Mühlviertel. Stögmüller und Versic berichten auch über Märchen, Sagen und andere Erzählungen rund um die erwähnten Bauwerke, es gibt auch interessante Hintergrundinformationen zu historischen Schauplätzen. Erwähnenswert sind auch die zahlreichen sehr guten Farbbilder sowie die Wanderkarten-Ausschnitte. Einleitend zu jedem Abschnitt wird die jeweilige Wanderung charakterisiert und die wichtigsten Informationen auf einen Blick dargestellt. Alles in allem handelt es sich um eher gemütliche Wanderungen mit einem interessanten kulturellen Einschlag.

Alle Kurse für 2024 findest du online auf www.oetk.at

AKTIVITÄTEN DER ZENTRALE

Leitung: Dipl.-Päd. Ing. Franz Zehetmayer, www.oetk.at, E-Mail: **zentrale@oetk.at**

Anmeldung erforderlich!

Sportart	Event	Beschreibung	Beitrag	Kursnummer	Beginn	Ende
NAVIGATION	Vortrag	Satellitennavigation – Wie funktioniert GPS?	€ 45	4NS104	**05.07.24**	
	Workshop	Smartphone als GPS-Gerät, europäisches Notrufsystem	€ 89	4NS204	**06.07.24**	
	Workshop	Touren schnell und einfach planen mit Outdooractive	€ 89	4NS304	**07.07.24**	
	Workshop	Karte & Kompass – 2 Tage (ab 4 Teilnehmer)	€ 159	4NKB04	**13.07.24**	14.07.24
KLETTERSTEIG	Kurs	Klettersteig Tageskurs Bergkraxler-Steig	€ 98	4KTA09	**06.07.24**	
	Kurs	Klettersteig Tageskurs Bergkraxler-Steig	€ 98	4KTA10	**14.07.24**	
	Kurs	Klettersteig Tageskurs Frauensteinberg	€ 98	4KTA11	**27.07.24**	
	Kurs	Klettersteig Tageskurs Frauensteinberg	€ 98	4KTA12	**03.08.24**	
	Kurs	Klettersteig Tageskurs Bergkraxler-Steig	€ 98	4KTA13	**11.08.24**	
	Kurs	Klettersteig leicht Fortgeschritten	€ 98	4KTL04	**06.07.24**	
	Kurs	Klettersteig leicht Fortgeschritten	€ 98	4KTL06	**15.07.24**	
	Kurs	Klettersteig leicht Fortgeschritten	€ 98	4KTL07	**16.07.24**	
	Kurs	Klettersteig leicht Fortgeschritten	€ 98	4KTL08	**04.08.24**	
	Kurs	Klettersteig leicht Fortgeschritten	€ 98	4KTL09	**08.09.24**	
	Kurs	Klettersteig leicht Fortgeschritten	€ 98	4KTL10	**13.09.24**	
	Kurs	Klettersteig Intensivkurs - schwierige Klettersteige	€ 98	4KSF03	**14.07.24**	
	Kurs	Klettersteig Intensivkurs - schwierige Klettersteige	€ 98	4KSF04	**03.08.24**	

Dies stellt nur einen Auszug aus unserem Kursprogramm dar.
Aktuelle Informationen und viele weitere Angebote findest du auf unserer Webseite:
www.oetk.at | www.kletterhalle.at

BOULDERN	Kurs	Bouldern Indoor	€ 149	4BI106	**15.07.24**	12.08.24
	Kurs	Bouldern Indoor	€ 149	4BI107	**09.09.24**	07.10.24
KLETTERKURSE KINDER	Kurs	Zwerge (4-6 Jahre), Anfänger	€ 139	4TZK11	**29.07.24**	26.08.24
	Kurs	Volksschule (6-9 Jahre), Anfänger	€ 139	4TV111	**06.08.24**	03.09.24
KLETTERKURSE JUGEND	Kurs	Unterstufe (10-13 Jahre), Anfänger	€ 139	4TU111	**29.07.24**	26.08.24
	Kurs	Oberstufe (14-17 Jahre), Anfänger	€ 169	4TO111	**31.07.24**	28.08.24
KLETTERKURSE FAMILIEN	Kurs	Indoorklettern für Familien (Preis pro Person)	€ 98	4TEK12	**04.08.24**	01.09.24
	Kurs	Indoorklettern für Familien (Preis pro Person)	€ 98	4TEK13	**08.09.24**	06.10.24
KLETTERKURSE ERWACHSENE	Kurs	Indoorklettern für Anfänger	€ 169	4TB133	**04.08.24**	01.09.24
	Kurs	Indoorklettern für Anfänger	€ 169	4TB134	**02.09.24**	30.09.24
FORTGESCHRITTENE	Kurs	Indoorklettern für Fortgeschrittene	€ 169	4TF116	**03.09.24**	01.10.24
KLETTERKURSE GENERATION 55PLUS	Kurs	Indoorklettern für Erwachsene ab 55 Jahre	€ 169	4TGA14	**04.07.24**	01.08.24
	Kurs	Indoorklettern für Erwachsene ab 55 Jahre	€ 169	4TGA15	**03.08.24**	31.08.24
KLETTERKURSE WOMEN ONLY	Kurs	Indoorklettern für Women only	€ 169	4TW106	**03.08.24**	31.08.24
	Kurs	Indoorklettern für Women only	€ 169	4TW105	**05.07.24**	02.08.24

Deine Unterschrift kann Berge versetzen!

Anstehende Großsanierungen bei teils 150 Jahre alten Schutzhütten, explodierende Baupreise im Hochgebirge und zunehmende Wegeschäden infolge der Klimakrise – diese finanzielle Last können die alpinen Vereine nicht mehr alleine schultern. **Darum braucht es ein Notfallpaket der österreichischen Bundesregierung – jetzt unterschreiben!**

notruf-aus-den-alpen.at

Verband alpiner Vereine Österreichs

alpenverein österreich

Naturfreunde Österreich

Österreichischer Touristenklub ÖTK

ÖTK Österreichischer Touristenklub
www.oetk.at

Sommerbonus

Vorteile für die ganze Familie

- **Günstiger nächtigen in Schutzhütten**
- Weltweite Suche, Bergung & Rückholung
- Über 640 Kurse Indoor und Outdoor
- Leihausrüstung bis zu 50 % billiger
- Einkaufsvorteile im ÖTK-Alpinshop

Ab jetzt! Mitgliedschaft zum ½ Preis

Jetzt Mitgliedschaft zum ½ Preis

www.mitglied.oetk.at